המזכיר

Preis des Jahrgangs (sechs Nummern) Ein Thaler 10 Sgr.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

No. 48.

(VIII. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Redigirt von **Dr. M. Steinschneider.**

Verlag von **A. Asher & Co. in Berlin.**

1865. ***November — December.*** תרכ"ו

Die in dieser Bibliographie angezeigten Bücher sind von **A. Asher & Co.** zu beziehen. Offerten von antiquar. Büchern und Manuscripten sind denselben stets willkommen. Alle dieses Blatt betreffenden Zusendungen von Drucksachen erbitten wir uns an die Adresse der Buchhandlung unter Kreuzband *franco* oder durch Buchhändlergelegenheit über Leipzig.

Schlusswort.

Wir übergeben hiermit unsern Lesern die letzte Nummer dieser Blätter. Der Red. derselben ist durch Berufsgeschäfte und anderweitige Arbeiten verhindert, der Tagesliteratur in dem bisher erforderlichen Maasse zu folgen; seine Absicht und Hoffnung, die Leitung in andre Hände zu legen, erwies sich als unausführbar. Er fühlt sich vor Allem gedrungen, seinen Dank den geehrten Mitarbeitern auszusprechen, durch deren uneigennützige Theilnahme es möglich geworden, ein wissenschaftliches Blatt, unabhängig von allen Nebenrücksichten und ohne materielle Förderung von Individuen, zu begründen und zu erhalten. Der vielfach an ihn ergangenen Aufforderung gegenüber, dieses Repertorium für jüdische Literatur nicht eingehen zu lassen, behält er sich vor, diese Blätter durch ein Jahrbuch fortzusetzen, in welchem alle auf jüdische Geschichte und Literatur bezüglichen Schriften zur Anzeige kommen. Er behält daher bis auf Weiteres die unerledigten, für ein solches Jahrbuch geeigneten Mittheilungen. Andererseits glaubte er die Anzeige aller ihm zugegangenen Schriften in dieser Nummer erledigen zu müssen.

Berlin, *Ende Januar* ***1866.*** **M. Steinschneider.**

1. Bibliographie.

I. Periodische Literatur.

בכורים לשנת ה׳ תרכ״ו מחברת מאמרים להועלת ולשעשוע נפש כל אוהב חכמת ישראל וכו׳ מאת המו״ל נפתלי קעללער. שנה שניה. וויען, תרכ״ה. 8.

Bikkurim Jahrbuch u. s. w. 5626 (1865-6). Mit Beitr. v. M. Friedmann, D. Oppenheim, D. Gordon, L. Horowitz, P. M. Heilpern, I. H. Weiss, A. Jellinek, L. Lewysohn, M. Letteris, F. Myses, G. I. Polak, J. Reifmann, S. G. Stern und dem Her. N. Keller. II. Jahrg. 8. *Wien*, Dr. v. Jos. Holzwarth 1865. (XX, 244 S.) [906]

[Vorangeht eine „Empfehlung" Jellinek's mit Rücksicht auf die der Unterstützung bedürftige Familie des kürzlich verst. Herausg., welchem Letteris ein biographisches Denkmal setzt. Die Herren Weiss u. Friedmann werden dies Jahrbuch fortsetzen. In Letteris' Verherrlichung des Buchhändlers Schmid wird sogar (S. 30) der berüchtigte Nachdruck des Heidenheim'schen Machsors beschönigt, ohne der, in den legitimen Ausg. gedruckten Erklärung H.'s zu gedenken, dass B. Baschwitz nicht mehr Compagnon, also zum Verkauf unberechtigt war. Schmid's Antheil an dem Verbote der Einfuhr ausländischer Bücher (S. 25), womit die hebr. Literatur auf den Standpunkt der privilegirten Industrie gestellt war, möchte man aus den Akten kennen. — Die lit. Uebersicht beschliesst (S. 194) eine lesenswerthe Polemik gegen meine Aeusserungen über die hebr. Zeitungen im Wien. Jahrb. Bd. XI. Ich übergehe den ersten Controverspunkt, nachdem der Red. des ***Maggid*** (N. 41) selbst den statistischen Nachweis geliefert, dass dieses Blatt in den Ländern keinen Boden finde, in welchen regelmässige Schulbildung herrscht. Ich will auch hier nicht untersuchen, wie es mit der Sprachwissenschaft derjenigen bestellt sei, welche sich als Vorkämpfer der „heiligen Sprache" aufwerfen. Schliesslich ist für uns das Hebräische keinerlei Selbstzweck; wenn einzelne gebildete Männer in den Ländern der Uncultur sich mit hebr. politischen Leitartikeln amüsiren, so sehen wir darin weder Verdienstliches, noch Maassgebendes, und die Pflege des Hebr. beurtheilen wir nach der nützlichen Anwendung in Cultus, Bibelstudium und Belehrung. Wo letztere heutzutage auf die hebr. Sprache *allein* angewiesen ist, da liegt ein Uebelstand zu Grunde, mit Ausnahme einiger Zweige der jüdischen *Wissenschaft*. Aber hier verlangen wir, dass der Gebrauch der hebr. Sprache kein Privilegium sei für sonst Unberufene, und das ist der zweite und wichtigere Controverspunkt. Darüber werden gutgemeinte aber verkehrte Ansichten vertheidigt, welche nur dazu dienen können, der jüdischen Wissenschaft, die kaum angebaut ist, wieder den Character einer solchen zu rauben. Es geht dies bis zur Behauptung, dass „fast alle ראשי תורה וחכמה אשר מפיהם אנו חיים" (die Umschreibung ist keine zufällige) ***Dilettanten*** waren; weil in der That der über seine Berechtigung hinausgehende Dilettant das unterscheidende Merkmal der Wissenschaft nicht kennt oder anerkennen will. Damit ist aber auch eine Begriffsverwirrung verbunden, wenn man den Dilettantismus als eine jüdische Tugend predigt. Eine solche ist er, so lange er bescheiden lernt, oder das Studium unterstützt; aber es giebt keine jüdische Autorität dafür, dass derjenige, der etwas mehr als Nichts weiss oder zu wissen vermeint, zum Lehrer des vollständig Unwissenden berufen sei, weil er hebräisch schreibt! Für Anfänger sind systematische Schulbücher, nicht theologische und literarische Journalartikel, das Richtige, und die heutige Pädagogie verlangt für die Abfassung von Elementarbüchern eine umfassende Kenntniss des ganzen Gebietes. Die jüdische Wissenschaft kann bei ihren beschränkten Mitteln und Kräften nur sehr, sehr langsam vorwärts gehen; die schlechteste Hilfe erhält sie aber von Denjenigen, welche den Gipfel rascher zu erklimmen vermeinen, indem sie ihn — erniedrigen. Solche zu besserer Ueberzeugung zu bringen, gelingt selten; nur die Verbreitung von Wissenschaftlichkeit überhaupt wird auch ihre Anwendung auf Jüdisches fördern.]

ישורון מכתב עתי . . . ע"י י"י קאבאק. שנה רביעית. מחלקה העברית. תרכ"ד. 8.

Jeschurun, Zeitschr. f. d. Wiss. d. Judenth., her. v. **J. J. Kobak.** IV. Jahrg. 8. *Fürth*, Gussdorfer 1864. (VIII, 224 S.) [907]

— Deutsche Abth.; wie oben. (XLVIII, 136 S.) [908]

[Vgl. Jg III S. 1. — Auch hier bricht Belletristik u. dgl. ein, ohne dass der wissenschaftl. Gehalt wüchse. — H. S. 40 מבוא הגדול Reifmann's ist wohl doch die Einleitung Honein's zu Galen? (*Cat. Lugd.* p. 320; besitzt Hr. *H-m.* auch die HS. Luzzatto's א"נ II, 5?) Zu D. S. 36 Lucena, vgl. HB. V, 116; Cassel, Juden S. 208; Dozy, Hist. des Mus. IV, 255, 284. Masara hat die Sage nicht erfunden, sie spielt schon unter Hakim!]

ACHAWA. Vereinsbuch für 1866-5626. Herausg. vom Vereine zur Unterstütz. hilfsbedürft. isr. Lehrer, Lehrer-Wittwen und Waisen in Deutschland. II. Jahrg. 8. *Leipzig*, O. Leiner [1865]. (232 u. XVI S. Kalender, ½ Thlr., der Reinertrag fällt in die Unterstützungskasse.) [909]

[Der Inhalt ist vorwiegend belehrend, zum Theil wissenschaftlich, wie M. Wiener's Gesch. d. Juden in Elsass, Landsberger, Ueber die Fabel bei den Hebräern u. s. w., der „Anecdotenschatz" am wenigsten gut gewählt. Der 1. Jahrg. (den ich nicht zu Gesichte bekommen) hat sich als eine erspriessliche Einnahmsquelle ergeben, und bei der Zunahme der Mitarbeiter wird auch eine strengere Auswahl und Revision in Rücksicht auf den Styl möglich sein. Zu S. 138 vgl. HB. V, 121.]

ILLUSTRIRTE MONATSHEFTE für die gesammten Interessen des Judenthums. 1. Bd. April-Sept. 8. *Wien*, A. Hilberg (Dr. v. A. Brockhaus in Leipzig) 1865. (6 Hefte, 496 S., 2 Th.) [910]

[Nach dem Prospect ein „volksthümliches Centralorgan, strenge Wissenschaftlichkeit mit Einfachheit und allgemeiner Verständlichkeit der Darstellung verbindend," und sonst Alles und einiges Andre leistend. Noch immer versucht man, durch Verbindung entgegengesetzter Eigenschaften ein lucratives Journal zu schaffen. Lasse man doch das Aushängeschild der strengen Wissenschaftlichkeit. In vorl. Blättern soll sie wohl durch Ueberarbeitungen vertreten sein (Trimberg, Manoello, Jeh. di Modena), deren Verf. nicht einmal der einfachen literarischen Ehrlichkeit genügen; der Aufsatz über die Karäer ist der Abhub eines Aufgusses; die gegenseitige biographische Belobhudelung ist bei den Portraits hinter der Wahrheit zurückgeblieben. Novellen wie „eine Mischehe" dürfen in anständigen Familien, geschweige in frommen, wenigstens der Jugend nicht zugänglich sein.]

II. Einzelschriften.

(רבינו) אליהו מזרחי, גור אריה, לבוש האורה, שפתי חכמים, ארבעה פירושים על פירוש מאור הגולה ר"ש' וצללה"ה.

Die Super-Commentare von **Elia Misrachi**, *Löwe b. Bezalel*, *Mordechai Jafe* und *Sabbatai Bass* zu Raschi über d. Pentat. 5 Thle. 4. *Warschau*, Dr. v. Baumberg [1865]. (127, 87, 98, 61, 51 Bl.) [911]

[Die zahlreichen Super-Commentare zu Raschi haben nicht wenig für das Verständniss und die Verbesserung des Raschi-Textes selbst beigetragen. Dass dies aber nicht immer gelungen ist, dass vielmehr die Commentatoren sehr oft vom wahren Sinne abgelenkt worden, lag einerseits in dem Umstande, dass ein Jeder Neues geben wollte, ohne auf den Zusammenhang mit der Quelle in Talmud und Midrasch Rücksicht zu nehmen, anderseits in der zu weit gegangenen Freiheit der Emendationen und Zusätze ohne Hilfe von HSS. und alten Ausgaben. Eine rühmliche Ausnahme

in ersterer Beziehung macht **E. Misrachi,** dem auch die meiste Beachtung geschenkt wurde, so dass er selbst wieder Super-Commentare erhalten hat; nach der zweiten Richtung hin ist das ספר הזכרון des ***R. Abr. Bakrat*** wegen seiner guten Lesarten u. seiner schätzenswerthen Erklärungsweise hervorzuheben u. noch zu wenig bekannt.

Der vorliegende Sonder-Abdruck aus den Warschauer מקראות גדולות, enthält ausser den 4 bekanntesten Super-Commentaren zum Pentateuch auch die des ***Sabb. Bass*** und ***E. Auerbach*** (באר רחובות) zu den 5 *Megilloth*. Sowie im 16. Jahrhundert in der ***Türkei*** eine Sammlung der allen Pilpul vermeidenden Comment. von ***Alrabi, Almosnino, Kanizal*** und ***Albelda*** veranstaltet worden, so bietet man auch jetzt in ***Polen*** eine Zusammenstellung solcher Commentarien, welche dem ***Raschi***-Werke eine gleiche Behandlung wie dem Talmud zu Theil werden lassen. — Für einen nochmaligen Abdruck des גור אריה wäre zu beachten, dass in der Seminarbibliothek zu Breslau ein Exemplar dieses Commentars mit sehr vielen Correcturen und Marginalien sich befindet, welche offenbar vom Verfasser selbst herrühren, vielleicht für eine 2. berichtigte und vermehrte Aufl. gemacht worden.] (***Berliner.***)

חיי עולם הגהות תוספות וכו׳ על שלחן ערוך א״ח . . מאת מו״ה שמואל שמעלקא טויבש בן אהרן משה ב״מ ס׳ תועפות ראם אב״ד ור״מ דפה״ק . . נדפס ביאס. בשנה בארח לחיים אביע רוח׳. 4.

Chajje Olam Bemerkungen zu Schulchan Aruch v. **Sam. Taubes.** 4. *Jassy*, Zebi H. Goldner (122 Bl.) [912]

מדרש שמואל והוא באור על פרקי אבות מהחכם השלם כמהורר שמואל די אוזידה. לעמבערג, תרכ״ד. 4.

Midrasch Schemuel Comm. des **Samuel Uceda** zu den Sprüchen der Väter. 4. *Lemberg*, Necheles 1864. (128 Bl.) [913]

מחקרי ארץ חכמת וידיעת הגעאָגראפיע. חלק א׳. מאת ישכר (*sic*) בער גארדאן. ווילנא. תרכ״ה. 8.

Mechkere Erez Geographie v. **I. B. Gordon.** 1. Th. Phys. u. astron. Geogr. 8. *Wilna*, Dr. v. Fünn u. Rosenkranz 1865. (163 S.) [914]

[Der 2. (statist.) Theil soll bald erscheinen. Die Sprache ist leicht und lebendig.]

מלחמות היהודים . . . יוסף בן מתתיה . . . ונעתק . . . מאת קלמן שולמן. ווילנא תרכ״א-תרכ״ד. 8.

Milchamot ha-Jehudim der jüd. Kriege des **Fl. Josephus,** übers. v. **K. Schulmann.** 8 Hefte. 8. *Wilna*, Druck von Romm 1863. (394 S.) [915]

[Die versprochene allgem. Einleit. (s. Jg. V S. 84) wird wohl erst nach Vollend. der Antiquitäten (oben N. 864) folgen.]

קינה ליל צום כפור שנת ויחי רבנו ש״דל (מאת הזקן שבתלמידיו שמואל חיים ולמן). פאדובה. 8.

Kina Elegie auf S. D. Luzzatto, v. **S. Ch. Salman;** her. v. A. Zammatto. 8. *Padua*, Dr. v. A. Bianchi 1865. (14 S.) [916]

[Ausserdem erhielten wir דברי ציר v. **Ab. Salom** (4 S.), u. קינה v. **Ehud Loli** (S. 4), ebenfalls v. Salom edirt in ders. Druckerei; vgl. unten N. 931.]

רגלי מבשר לכבוד החברה היקרה כל ישראל חברים מאת יהודה אלקלעי בילוגראדו. שנת קרוב אליך הדבר מאד. 8.

Ragle Mebasser. Von **Jeh. Alkalai.** 8. *Belgrad*, Selbstverlag 1865. (10 Bl.) [917]

[Die Ideen und Intentionen des greisen Verf. in Betreff der Colonisation von Palästina zur Anbahnung der Messiaszeit sind bekannt, und derselbe lässt in seinem frommen Eifer keine Gelegenheit vorübergehen um dieselbe so plausibel als möglich

darzustellen. Diesmal beutet er den leidigen Kompert'schen Process u. die Alliance Israelite universelle aus, indem er sich zugleich gegen einen Angriff Koronel's in der Vorr. zu ח׳ קונטריסים vertheidigt. Als Probe heben wir die Worte S. 4 hervor: יסוד מוסד אצלי כי שנת ת״ר נשלמו שנות הע׳וה״ו ועברנו מעבר יב״ק ק״ב יובלות שנה ת״ר מתחילין ת׳ שנה ימות המשיח ח׳ יובלות כנגד ח׳ ימי המילה וכו׳. Bei allen diesen chiliastischen Träumereien hat sich d. V. merkwürdig genug einen gewissen praktischen Sinn zu bewahren gewusst!] (*D. O m.*)

שאילתות דרב אחאי גאון מאור הגולה עם ראשון לציון ושאילת שלום מהגאון מהו׳ ישעיה ברלין זצלה״ה. ובסדר נכון ונעלה מאשר נדפס בתחלה. ויותר מהמה באור רחב מכונה העמק שאלה מאת נפתלי צבי יהודה בא״א הרב מו״ה יעקב ברלין נ״י מוולאזין. חלק ראשון, ס׳ בראשית ושמות: חלק שני, ס׳ ויקרא. שנת באו ונעמיק שאלה לפ״ק. 2.

Sefer Scheeltot des R. Achai [l. **Acha**] Gaon mit Commentar *Scheilath Schalom* des R. *Jesaja Berlin* und einem neuen des R. **Naphtali Z. J. Berlin.** Th. I. u. II. Genes., Exod., Levit. fol. *Wilna*, Dr. v. Romm 1864. (246, 184 Bl.) [918]

[Der neu hinzugekommene Commentar, zum grössten Theil sachlich gehalten, aber auch sehr viele Lesearten und Abweichungen im Texte eingehend behandelnd, zeugt von der immensen Belesenheit der talmudischen Literatur der frühesten und auch der späteren Zeit. Mit dem 2. Theile hat sich der kritische Hülfs-Apparat des Commentators bedeutend vergrössert, indem er eine Handschrift des Textes benutzen konnte. Diese, am 15. Kislew 5220 von מנחם בכ״ר דוד beendigt, identificirt der Commentator mit der von *Asulai* im ברכי יוסף citirten. Ausserdem erhielt er aus *Minsk* einen handschr. Commentar, der, ohne Text, von einem *Joseph ben Saul* mit spanisch hebr. Schrift geschrieben ist. Der Verfasser giebt sich darin als einen ungefähren Zeitgenossen des ר״ן und als einen Verwandten eines *R. Perez* kund, welchen der Herausgeber für *P. Kohen* halten möchte. Im 3. Th. (4 u. 5 M.) sollen die Abweichungen und Bemerkungen, welche sich ergeben, gesammelt und nachgetragen werden. Am Schlusse beider Bände sind in den sog. מפתחות die aus dem neuen Commentar zu gewinnenden Resultate nach den einzelnen שאילתות übersichtlich dargestellt. In den vorausgeschickten kritischen Einleitungen sind *Rappoport's* Forschungen, auch über das Verhältniss des בה״ג zu den שאילתות, unbenutzt geblieben.] (*Berliner.*)

תפארת למשה שלשה חלקים באורים ודרושים מאת משה משולם הלוי הורוויץ מקראקא. שנת רב להושיע. 4.

Tiferet le-Mosche, Verschiedenes in 3 Theilen v. **Mose Meschullam Hurwitz.** 4. *s. l.* 1863. (41 Bl.) [919]

משלי . . . נדפס בשנת תרכ״ה.

,,mit Commentaren מעשה רקמה und שפתי ישנים verf. v. Rabb. **J. Höschel Kuttner,** wohnhaft in Lissa, Verf. der Werke האמונה והחקירה und האמונה והבטחון. 8. Gedr. in *Leipzig* bei C. W. Vollrath durch den ,,Setzer G. Brodek aus Krotoschin.“ (Hebr. u. deutsch, 90 Bl.) [920]

ASCOLI, G. I. Del nesso ario-semitico. Lettera II. (Estr. del Politecnico, vol. XXII.) 8. *Milano*, Daelli 1864. (36 S.) [921]

— Studj ario-semitici. (2. Artikel, gelesen im *Istituto Lomb. di Sc. e. Lett.* Abzug aus d. *Memorie* vol. X.) 4. *Milano*, Tip. Bernardoni 1865. (36 S.) [922]

[Vgl vor. Jg. S. 52. Der 2. Brief sucht nachzuweisen, wie aus dem Formativgebrauch derselben Laute als Pronominalstämme u. dgl. sich die arische Wurzel zur semitischen erweitert habe. — Die Studj betreffen die Geschichte der Nominal- und Pronom.-Flexion und die Nachweisung, dass einer Reihe angebl. einsylbiger Wurzeln im Sanscr. ein 2- oder 3sylb. *nom. agentis* mit einem secundären Element zu Grunde liege. Die analoge Geschichte des semitischen Verbale folgt in einem künftigen Art.]

BARZILLAI, G. Il Cantico dei Cantici Saggio di traduz. letterale in versi. 8. *Trieste*, Tip. di C. Coën 1865. (47 S.) [923]

[In Form von Drama — ähnlich den, hier im Vorw. unerwähnten deutschen Bearb.v. Mandelstamm u. Horowitz.]

BENAMOZEGH, EL. Storia degli Esseni, Lezioni. 8. *Firenze*, Le Monnier 1865. (522 S.) [924]

[Vorlesungen in lebhafter, gefälliger Vortragsweise, welche sich die vergebliche Aufgabe stellen, die Essener mit der Kabbala des Sohar zu verbinden.]

GEIGER, A. Das Judenthum und seine Geschichte. Erste Abth. Bis zur Zerstörung d. Tempels (Zweite Aufl.). 2. Abth. bis zu Ende des 12. Jahrh. 2 Bände. 8. *Breslau*, Schletter 1865. (XVI, 187, 203 S.) [925]

[In der 1. Abth. hat sich der Vf. nur „auf Glättung einiger Unebenheiten im Ausdrucke" beschränkt. Zur Anz. vor. J. S. 124 A. 1 bemerke ich, dass nach Boncompagni (Atti dell' Acad. pontif. XVI, 1863 p. 944) Savasorda auch nicht von Fibonacci genannt wird. — Zu einer Besprechung der 2. Abth. fehlt uns diesmal der Raum.]

GÜDEMANN, M. Zur Gesch. d. Juden in Magdeburg. Grösstentheils nach Urkunden. (Separatabdr. aus Frankel's Monatsschr.). 8. *Breslau*, Schletter 1866. (56 S.) [926]

[Solcher Monographien können vorläufig noch nicht genug erscheinen. Zu S. 17 vgl. Zunz, Ritus S. 70; zu S. 34 Städtebenennung *Catal., Intr. p.* XXX, u. zur Abbildung oben S. 83.]

HAMBURGER, J. Realencyklopädie für Bibel und Talmud. Biblisch-talmud. Wörterbuch zum Handgebrauch für Theologen, Juristen, Gemeinde- und Schulvorsteher u. s. w. Heft I. A.-Eidesformel. 8. *Strelitz*, Selbstverl. (Berlin, Poppelauer Com.) 1866. (278 S.) [927]

[Der vor 20 Jahren gefasste Plan einer Realencycl. über die gesammte Wissensch. d. Judenth. wäre noch heute verfrüht, eine Zusammenfassung der Resultate in beschränkten Rahmen nicht ohne Weiteres zu verwerfen; für ein specielles Urtheil des vorlieg. Versuchs ist uns derselbe zu spät zugekommen. Ueber das Verhältniss der sehr zahlreichen Quellencitate zu den benutzten, vorläufig nicht angegebenen, Mittelquellen wird erst die am Schluss erscheinende Einleitung Rechenschaft geben. Doch scheint Wiener nicht bloss vorzugsweise, sondern auch zu viel berücksichtigt, insofern biblische Namen und Sachen ganz untergeordneter Art einen unverhältnissmässigen Raum einnehmen, während Talmud und Midrasch leer ausgehen. Ausdrücke wie מציאות האל S. 229 gehören einer späteren Periode.]

JASTROW, M. Vier Jahrhunderte aus der Geschichte der Juden. Von der Zerstörung des Tempels bis zur makkab. Tempelweihe. In 12 Vorlesungen. 8. *Heidelberg*, Carleberg 1865. (206 S.) [928]

[Durch die Herausgabe will der Vorleser nur „einem vielfach empfundenen Bedürfniss nach einer leicht fasslichen Darstellung der jüdischen Geschichte zum Theil abhelfen". Dem vielfachen Bedürfniss ist aber in verschiedener Form zu genügen. Die vorlieg. Vorlesungen scheinen mir eben wieder für Vorlesungen oder zur Lectüre an Orten, wo es an solchen fehlt, geeignet.]

930]

KOHN, ISR. WILH. Leitfaden bei d. Unterrichte in d. mos. Glaubens- und Pflichtenlehren. 2. Aufl. 8. *Hotzenplotz*, Selbstverl. 1864. (74 S.) [929]

[Der Vf. ist nach 50j. Amtsthätigkeit durch die Reduction seiner Gemeinde auf den Ertrag dieses für die reifere Jugend berechneten Büchleins angewiesen. Jede Lection ist von entsprechenden „Aufgaben" begleitet.]

LEVY, J. Chaldäisches Wörterbuch über die Targumim u. e. grossen Theil des rabbinischen Schriftthums. 1. Lief. (bis ביתא) gr. 8. *Leipzig*, Baumgartner 1866. (4, 96 S., in 92 Lief. à 1 Th.) [930]

[In dem beil. Prospect heisst es: „Der Verf. des hier angekündigten chald. Wb. stellt sich die grosse, seine Kräfte vielleicht übersteigende Aufgabe, nicht bloss das ***Sprachliche*** der Targumim zu behandeln, sondern auch und vorzüglich den ***Geist*** darzustellen .... Durch solche sprachliche wie sachliche Behandlung dürfte das in Rede stehende Werk Anspruch haben, nicht als ein trockenes Wörterbuch, sondern auch in mancher Beziehung als Commentar und Thesaurus der Targumim angesehen zu werden. Andererseits wird aber darin auch angestrebt, fast das ganze (nach Titel: „einen grossen Theil") Sprachgut der Talmud- und Midrasch-Literatur .... zu bearbeiten." So der Verfasser dieses wissenschaftlichen, längst als Bedürfniss anerkannten, Unternehmens, dessen baldige und glückliche Ausführung jeder Freund der semitischen Sprachkunde von ganzem Herzen wünschen muss. Wir versagen es uns, schon jetzt auf Einzelnes einzugehn, so manche Bedenken, hier der Inhalt, dort die Form, auch veranlasst, und richten lieber die Aufmerksamkeit auf den Plan des Ganzen. Wenn der Vf. fürchtet, dass die Aufgabe, die er sich gestellt, seine Kräfte übersteige, so ist dies bei seinen vieljährigen Studien und seinem philologischen Urtheil, nur ein Ausdruck der Bescheidenheit. Hingegen fürchten wir in der That, dass die Kräfte des Publikums für die so gelöste Aufgabe nicht ausreichen. Das auf der einen Seite Ausgeschlossene und auf der andern Ueberladene kann auch die Brauchbarkeit des Werkes nicht fördern. Es haben die wenigen chaldäischen Kapitel des A. T. nicht die geringste Berücksichtigung gefunden, und von Talmud und Midrasch hat nur das Lexicalische Bürgerrecht erhalten, was durch Vorkommen im Targum geschützt wird. So z. B. sucht man hier vergebens das auffallende אורא im Daniel und ואורא im Talmud. Noch bedenklicher sind die entgegengesetzten Ausführlichkeits-Sünden: die talmudischen Stellen, welche Targumworte enthalten, werden nicht nur als weitere Belege citirt, sondern mit Scholien geschmückt, die oft geistvoll, immer gelehrt, hier aber nur Allotria sind. Wer sucht hier z. B. unter אווא die Erklärung der talmud. Traumdeutung, oder unter אחונה die Fabel von Haran, oder unt. כמש die lange, ausser Verhältniss zur Erklärung des Wortes stehende Geschichte des Processes zwischen Salome und Gamaliel? Entweder, oder! Entweder ein rein targumisches; oder ein talmudisch chaldäisches Wörterbuch; das vorl. macht weder das Lexicon zu Daniel und Esra, noch das zum Talmud etc. entbehrlich, während die Scholienseligkeit des Verf. das Werk von 9 zu 12 Heften aufzuschwellen droht. Wir schlagen daher vor, das bibl. u. talm. Chaldäisch zu den gedruckten Buchst. nachzutragen, von da weiter aufzunehmen, wenn auch nur in dem Maasse, dass Aruch und Buxtorf ersetzt werden, und dafür die histor. u. exeget. Bemerkungen einer besonderen Sammlung von Scholien zu überweisen. So sehr wir die gelehrte Seite der Arbeit anerkennen, so hängt doch der Erfolg von der practischen ab; um so mehr als in einer angekündigten neuen Aufl. von Buxtorf's Lexicon eine gefährliche Concurrenz droht.

Unter dem reichen Material, welches Herr L. benutzt, vermissen wir von Texten die Complut. für den Onkelos u. die sehr leicht zu findende Antw. Polygl. (***Biblia regia***) und bei den lexicalischen Vorgängern ***de Pomis*** und ***de Lara***. Die Perle der benutzten Lexica ist die ***Ed. pr.*** des Aruch *s. l. e. a.* (vor 1480), welche kostbare Varianten enthält. Diese Ausgabe ist so selten, dass das breslauer (ehem. ***Saraval***'sche) Exemplar das einzige in Deutschland ist. Unter אונום ersehen wir, dass bei Aruch *s. v.* eine Glosse von einem Abschreiber Namens מבורך eingedrungen, so dass משה הנפושי nicht der Zeitgenosse Natans, sondern dieses Meborach war. *αναξ* hat schon *de Lara*, aber alle Erklärungen übersehen, dass Jonatan das Wort

כהן zu übersetzen hatte, und die gleich leichte wie gesunde Emendation wäre אורום d. i. ἱερευς. Bei einer andern Variante aus dem Aruch (die übrigens in allen spätern Ausg. geblieben ist) zeigt sich aufs Neue wie fruchtbar die wunderbare Arbeit des grossen Römers für die Kritik des Textes des Talmud ist: Synhedrin 49 steht bei uns עדיין אצטגנינין של דוד קיימין. Aruch liest עדיין אסטגנינית של דוד עומדת (Landau hat fälschend die Lesart unsres Talmud in den Aruch geschoben), was Hr. L. sehr glücklich wiedergiebt: „der Glücksstern David's steht [genauer stand, neml. bei Absalon's Empörung] noch immer". Indessen passt die Lesart des Aruch nicht zum Folgenden; auch stand ja der Glücksstern David's noch bei der Empörung des Adoniah. Eine leichte Emendation hilft auch hier über alle Schwierigkeit: Man lese אסטרטיגין Feldherren, Helden, dann passt die ganze Stelle vortrefflich. Raschi hilft sich sehr geschickt in diesem Sinne durch.] (*Lebrecht.*)

LEVYSOHN, L. Minnestal vid Alb. Jacobsohns Jordfästring, 17. Oct. 8. *Stockholm*, Is. Marcus 1865. (7 S.) [931]

LUZZATTO, S. D. Discorsi ed Elegie in morte di . . . 8. *Padova* [Stab. Prosperini, A. Salom Edit.] 1865. (79 ital. 15 hebr. S.) [932]

[Enthält Leichenreden von Prof. *L. della Torre* (auch besonders edirt, 17 S.) von den Rabbinern *M. Tedeschi*, *L. Osimo*, *Abr. Lattes*, *Abr. Mainster*, *Is. Pardo*, *M. Mortara* (verschieden von N. 932), und eine Gedächtnissrede v. L. Osimo; ferner אמרי יגון die oben unter 916 verzeichneten Elegien.]

MORTARA, M. Nelle solenne esequie per S. D. Luzzatto, 9. March. 5526. [Aus d. *Corr. Isr.*] 8. *Trieste*, Tip. Coen [1865]. (4 S.) [933]

PERLES, J. Geschichte der Juden in Posen. (Separatabdr. aus Frankel's Monatsschr.) 8. *Breslau*, Schletter 1865. (155 S.) [934]

[Eine fleissige, durch Benutzung der Gemeindeurkunden (S. 53) und Specialquellen werthvolle Arbeit, bei der man ein Namenregister vermisst. — S. 34 Nachman b. Jakob 1636, N. b. Natan bei Zunz, S. Poes. 343, vgl. Stupecius in d. Mtschr. 1860 S. 443. — S. 35 Vierstädte s. *Jüd. Typogr.* S. 94 A. 79. — S. 41 חמסח s. HB. VI, 131. מויא, nicht יוי״י, öfter mit Aschkenasi verbunden (*Cat.* p. 2910 n. 8222), vielleicht . . . מורע? — S. 44 שטערנבורג ist schwerlich das mährische Sternberg, wo sich die Juden nicht aufhalten durften, vielleicht bei Fr. a. O. — S. 45 eine alte Druckerei in Posen hat nicht existirt, בית שמואל ist nicht Posen 1729 gedruckt. — S. 47 Jafe vgl. המגיד 1861 S. 255. — S. 49 A. 63, dass 1596 bei Asulai falsch sei, war schon aus der Approb. des ב״ח zu ersehen. — S. 50 u. 51 „Josef u. Elia Props" dürften auf den Posner Ursprung der berühmten Amsterdamer Drucker Proops führen (*Cat. p.* 2387, 3021), letztere sind Kohanim. — Nach der Erklärung von פעטליצר, Posamentier S. 54 ist No. 539 meines Index geogr. zum Catal. zu streichen. Die Erklärung der Steuernamen Szos, Poradla („Pardon") u. s. w. S. 68 ist dankenswerth. — S. 76 Simon W. Auerbach s. *Catal.* p. 2600. S. 77 Mose R. Mendel's (Bacharach nach *Gal Ed*) s. *Cat.* 1836. — S. 78 Mose Sacut in Posen ist unbegründet. — S. 83 Is. b. Sam. war auch ר״מ ואב״ד in Lenczye (*Add.* zu *Cat.* 1163). S. 84 Parnas ist nicht Name, *Cat.* 1060. — Zu A. 51 bemerke ich, dass *Cat.* 1248 מנחת שבת aus N. 1472 stammt (Index p. XXXVI), aber מנחת יעקב aus 3101 zu ergänzen ist. — S. 85 ist nachzutragen: *Simcha b. Isak* aus klein Dubno beendete zu Posen 1. Cheschwan 373 (1612) die mir vorliegende HS., welche Sal. Dubno im J. 1788 in Amst. von dem Arzte Josef פערשי (Pfersee?) zum Geschenk bekam; im Catal. Dubno S. 85 n. 5 fol. falsch verzeichnet, es ist מדרש החכמה. — S. 127 Ak. Eger, vgl. den Art. Gins in Ersch u. Gruber.]

SERMONS (Two) on the immortality of the soul by ** [Ph. Magnus] 8. *(London)*, E. A. Mitchener Printer 1865. (20 S.) [935]

[Gehalten in der Reformsynagoge. In England darf die Predigt (*Lecture*) sich der Form einer wissenschaftlichen Behandlung mehr nähern. Der Vf. ist ein strebsamer Candidat.]

[SOAVE, M.] L'Israelitismo moderno. 8. *Venzia*, Tip. Antonelli 1865. (20 S.) [936]

[Eine Aufforderung zu radicalen Reformen, welche in den nicht slavischen Ländern vom Volke ausgehen sollen.]

STEINSCHNEIDER, M. Brani dell' Aritmetica d'Elia Misrachi. Lettera IVa D. B. Boncompagni. 8. *Roma*, Tipogr. delle scienze matem. 1865. (p. 41-67.) [937]

[Enthält eine Notiz über das ס' המספר unter genauer Angabe dessen, was in dem Auszuge Münster's aufgenommen worden, nebst Uebersetzung der Einleitung und der Stellen über Addition von Cuben. — Die ersten 3 Briefe (Gesammttitel: „Intorno ad alcuni Matematici del medio evo etc. Lettere etc. 1863 ff.) betreffen arabische Literatur, nicht ohne Beziehung auf hebräische.]

WOLF, G. Studien zur Jubelfeier der Wiener Universität im J. 1865. Mit Benutzung von Archivalien u. s. w. 8. *Wien*, Herzfeld und Bauer 1865. (222 S.) [938]

[Der unermüdliche Vf. benutzt auch diese Gelegenheit zu geschichtlichen Mittheilungen mit stetem Hinblick auf Fragen der Gegenwart. Hier handelt es sich hauptsächlich um die verschiedenen Beziehungen der Wiener Universität zu den Juden, und schliesslich (S. 108, vgl. 133) um ein mit derselben zu verbindendes Seminar für Rabbiner- und Lehramtskandidaten. Wir theilen hier nicht ganz seine Ansichten. Jüdische Lehrer bleiben besser in den allgemeinen Bildungsanstalten und bedürfen nur ergänzender Vorbereitung für den Religionsunterricht, welcher auch den jüdischen Schülern am besten in den betreffenden Schulgebäuden gleichzeitig mit den anderen Confessionen ertheilt wird. An Rabbinerschulen angehängte Lehrerseminare haben sich bis jetzt nicht bewährt. Zweige der jüdischen Wissenschaft, wie Geschichte, Literatur, Antiquitäten u. s. w. haben ihre natürliche Stelle in der Reihe aller ähnlichen Disciplinen, und werden vom theologischen Joche nur dann unabhängig, wenn sie der philosophischen Facultät angehören. Für die practischen Bedürfnisse des Rabbinats mögen Rabbiner oder besondere Lehrer in irgend einer geregelten Weise Vorträge halten; der Schulchan Aruch ist kein für die Universität geeigneter Gegenstand. Es ist anderseits bedenklich, in unserer Uebergangsperiode Anstalten zu begründen, die bald antiquirt sein dürften. Jedenfalls müssen nicht Männer der Wissenschaft selbst dergleichen durch ihre Autorität fördern. — S. 24 Fr. a. M lies a. O., S. 28 ***Capnio*** (Reuchlin), S. 39 Mord. Jafe hiess nicht Margaliot, S. 43 Reuchlin's Brief s. HB. IV S. 61, S. 89 דברי שו"א 1782 bei Zedner, Ausw. S. 192; vgl. ***Cat. p.*** 2719, S. 172 Portaleone s. HB. VI S. 48. — S. 101 (vgl. HB. IV, 128) sind wohl Neumanns erste Brünner Drucke schon 1755 begonnen; er druckte u. A. 1757 שער נפתלי (Mich. 4670), 1758 סדורו של פסח עם פי' אברבנאל (A. והוצאתי), auf Titelrücken ein Adler und ***C. R. M. O. C. P. S.*** (30 Bl. 4.); 1759 קרבן אהרן לקי' מעבר יבוק, 1760 קינות (Cat. 2993); Jos. Karl Neumann (Sohn?) erscheint 1799 — vielleicht schon früher? — und noch 1797 in ס' הברית, aber in demselben J. שאגת אריה על א"ה fol. bei ***Jos. Rossmann*** „Unternehmer der deutsch-hebr. Druckerei.“ Dies diene zugleich als eine, wenn auch fragmentar. Ergänzung zur Gesch. jüd. Buchdr. in Oesterreich (oben S. 55).]

ZUNZ. Literaturgeschichte der synagogalen Poesie. 8. *Berlin*, Gerschel 1865. (XI, 666 S.) [939]

[Eine Frucht dreissigjähriger Studien des Meisters in wenigen Zeilen auch nur annähernd zu schildern ist unmöglich, ein derartiges Buch will nicht gelesen, sondern studirt oder zum Nachschlagen benutzt sein. Zu dieser Literaturgeschichte fehlt uns auch leider grossentheils die betreffende Literatur selbst, und sogar noch die genauere bibliographische Nachweisung über die Stelle der Poesien in seltenen Büchern und wenig bekannten HSS. Die schwierigste kritische Arbeit ist in drei Büchern geleistet, und wir können nur wünschen und hoffen, dem verehrten Vf. bald wieder zu be-

gegnen, sei es wo immer noch Dunkelheit seiner lichtgebenden Behandlung harrt. Seinen eigenen Ergänzungen und Berichtigungen glaubten wir eine besondere Stelle anweisen zu müssen.]

ZUNZ. Festrede zur Jubelfeier des Herrn L. Lewandowsky, 13. Dec. Der Ertrag ist zu wohlth. Zweck bestimmt. 8. *Berlin*, Peiser 1865. (15 S.) [940]

[Eine köstliche Skizze der Geschichte der heil. Musik, schliessend: „Ist Israels Geschichte unbekannt, bleibt jüd. Lit. vernachlässigt, wird die hebr. Sprache vergessen u. Judenthum geringgeschätzt, so helfen weder alte Texte noch neue Melodien u. s. w.“ Wie selten vereinigt sich solche Wärme der Begeisterung mit solcher Schärfe der Kritik und solchem Umfang der Gelehrsamkeit!]

III. Allgemeine Literatur.

DIETERICI, FR. Die Propädeutik der Araber im X. Jahrh. 8. *Berlin*, Mittler 1865. (XI, 201 S., Karte u. 2 Schrifttaf.) [941]

[Von den Abhandlungen der Lautern Brüder (vgl. Jg. 1861 S. 14) erhalten wir diesmal die mathematischen begleitet von einem arabischen alphab. Glossar, welches für die abgeleitete hebr. Terminologie sehr nützlich ist. Inhaltliche Parallelen nachzuweisen, verbietet uns diesmal der Raum. Die Erzählung S. 101 von dem Musiker (à la Orpheus) wird bei Ibn Khallikan von Farabi vorgebracht. Die Stelle S. 68 (189) bestätigt meine Conjectur über ס׳ הכבולה HB. VI, 107 (falsch Apologie bei Flügel, el-Kindi S. 8, Casiri I, 306, 310, fehlt bei Wenrich p. 162; vgl. auch HB. VII, 66); M. Ibn Esra hat auch die hier folgende Anrede des Pythagoras an „Johannes“, dort הונלים, s. zur ps. Lit. S. 46.]

KAIM, ISID. Das Kirchenpatronat nach den Grundsätzen d. kathol. u. protest. Kirche u. s. w. 8 *Leipzig*, Priber 1866. (XII, 388 S.) [942]

[S. 40 § 15 beantwortet die Frage, in wieweit Juden ein Patronat an christl. Kirchen ausüben können. — Der 1. Theil (Entwicklung u. s. w.) erschien A. 1845. Der Vf. ist als Schriftsteller auf dem Gebiete der Geschichte (u. d. N. *Sidori*) und Emancipation der Juden bekannt.]

NARDUCCI, ENR. Intorno ad una tradnzione italiana fatta nell 'A 1341 di una compilazione astron. di Alfonso X, etc. 8. *Roma*, Tipogr. delle scienze matem. 1865. (34 S.) [943]

[Der rühmlich bekannte Vf., welcher unter den Auspicien des Fürsten Boncompagni sich mit der Geschichte der Mathematik beschäftigt, giebt Nachricht über eine von ihm im Vatican aufgefundene ital. Uebersetzung der, zum grössten Theil von Juden ins Spanische übersetzten astronomischen Werke, welche jetzt in Madrid erscheinen. Die hiesige k. Bibliothek hat bis jetzt nur 2 Bde., weshalb ich eine nähere Besprechung vorbehalten muss, und hebe nur hervor, dass im Verzeichniss der Uebersetzer 1. Yhuda el Coheneso (!) und Yhuda fi de Mose fi de Mosca, sowie Rabiçag el de Toledo u. Rabiçag Aben-Cayut (*sic*) Doppelgänger sind, vgl. HB. VI S. 77.]

---

2. Journallese.

Zeitschr. d. D. M. Gesellsch. Bd. XIX S. 507: Ueber den Gewinn, den die Geschichtswiss. aus d. Studium des religionsgesetzl. Theils der neuhebr. Lit. d. Mittelalt. zu erwarten hat v. M. **Wiener**. [944]

[Dieser lehrreiche Vortrag gehörte nach unserer Meinung vor die Philologen-Versammlung.]

Zeitschr. d. D. M. Gesellsch. Bd. XIX S. 515 Asaf v. **Geiger.** [945]

[Zweifel gegen *Neubauer's* Hypothesen in *Orient* u. *Occident*, nebst einer keineswegs bessern. Es fehlt vor Allem der Nachweis, dass die lat. Cosmographie von *Pseudo-Asaf* sei, und nicht vom Vf. der lat. Bearbeitung, über welche selbst noch zu wenig bekannt ist. Mehr anderswo.]

— S. 562: G'auberi's „entdeckte Geheimnisse" u. s. w. von **M. Steinschneider.** [946]

[Als Probe ein Kapitel über die Betrügereien der Juden; Verbesserungen im nächsten Bande.]

— S. 637: Bemerk. zu den von de Vogué her. Nabat. und Hebr. Inschriften v. **Th. Nöldeke.** [947]

[Ausserdem Mittheilungen über Samaritaner v. Geiger, u. A. über verschiedene semit. Dialecte.]

Zeitschr. f. Mathem. u. Physik her. v. Schölmilch u. s. w. Bd. X S. 456: Die „mittleren" Bücher der Araber u. s. w. v. **M. Steinschneider.** [948]

[Enthält auch einige Mittheil. über hebr. HSS.]

3. Bibliotheken und Cataloge.

(**Escurial**). Die Bibliothek des Escurial hat nach Neugebauer (*Serapeum* d. J. Int. S. 138) 74 hebr. HSS. Ueber dieselben hat man meines Wissens nur unvollständige und höchst unzuverlässige Nachrichten von *De Castro.* [949]

(**London**). Das *Brit. Museum* hat aus der Bibliothek Almanzi sämmtliche HSS. und fehlende hebr. Druckwerke erworben. [920]

Catalogus Codd. Orient. Biblioth. Acad. Lugdun. Batav. auctt. **P. de Jong** et **M. J. de Goeje.** Vol. III. 8. *Lugd. Bat.*, E. I. Brill 1865. (394 S.) [951]

[Dieser Theil enthält die allgemeinen Wissenschaften, also einen Theil der arabischen Literatur, der für die Kunde der späteren hebräischen von Wichtigkeit ist; auf die Uebersetzungen wird freilich hier nirgends Rücksicht genommen, wie überhaupt nicht auf die betreffenden Quellen, selbst bei den wenigen jüdischen Autoren. Solche sind: Is. Israeli N. 1305; ein spanischer Anonymus, Renegat, wenn die sonderbar klingende Doxologie echt ist, n. 1329; Junus (Jona?) b. Isak Ibn Beklarisch (was heisst das?), N. 1339; der alte Catal. nennt ihn Josef, vgl. Wüstenf. § 155, Ibn Abi O'seibia HS. B. Bl. 69 nennt keinen Vornamen aber den Ort Almeria; Hammer VI, 482 lässt das Werk lateinisch übersetzt sein! Maimonides N. 1344; Kohen Attar 1360, das Werk auch in Brit. Mus. karsch. anonym u. daher im Catal. (p. 112) nicht erkannt, Laur. 230, und sehr häufig in den Constantinopler Catall. (H. Kh. T. VII), vgl. auch *Jew. Lit.* p. 366 n. 26, u. A. 19 über den persisch schreibenden Abu Saad N. 1386 ff., der sicher nicht aus dem Hebr. übersetzte, sondern aus arab. Quellen, worunter p. 274 l. 6 Moh. [ben] Zak. = Razi. Der Abschreiber Josef ben Isak Israeli in Toledo, n. 1328 p. 230, offenbar der Sohn des bekannten Astronomen; vgl. Ersch und Gr. S. II Bd. 31 S. 82-3. — Der Bauernkalender N. 1343 hängt mit dem angebl. Buch ("מלחמה) Daniel's (benutzt in N. 1220 Cap. 23) oder Esra's zusammen, und ist auch in jüdische Quellen übergegangen (*Serapeum* 1863 S. 195). — Der p. 105 Z. 9 erwähnte Tibrizi dürfte der Commentator der 25 Praemissen des Maimonides sein (*Cat.* N. 7295). Näheres über die erwähnten und andere Autoren muss einem andern Orte vorbehalten bleiben.]

Katalog von Werken der Oriental. Literatur u. s. w. welche zu beziehen sind von **A. Asher & Co.** 8. *Berlin* 1865 (52 S.) [952]

[953

Catalogue of Oriental Literature, Manuscripts, printed books etc. offered by **B. Quaritch.** 8. *London* 1865 (90 S.) [953]
[Die Beschreibung der hebr. HSS. p. 40 werden wir im nächsten Jahrb. mittheilen.]

II. Vergangenheit.

Jakob Ibn Killis, der Wezir.

(Schluss von S. 122.)

Jacub verfasste *ein Werk über die Rechtsgelehrsamkeit*[30]), welches bei einer i. J. 369 (979) angestellten feierlichen(?) Versammlung[31]) gelesen ward, bei welchem der Wesir *Jbnol-Forat* zugegen war. An der alten Moschee sassen Mufti's, welche nach dem Inhalte dieses Buches streitige Fragen entschieden[32]). Er hatte Tauben, [p. 90] welche alle anderen an Schnelligkeit des Fluges übertrafen. Neider ergriffen diese Gelegenheit, um ihn beim Chalifen *el-Asis* zu verschwärzen, dessen Tauben von denen des Wesirs besieget worden waren; *Jacub* sagte[33]) ihm:

Sag' dem *Emirol Muminin*, Von hohem und von scharfen Sinn,
Es werden siegen deine Tauben, Wenn Kämmerer den Sieg nicht rauben.

Den Khalifen[34]) freute diese Wendung (welche den Mangel des Sieges bloss den Kämmerern, welche mit der Taubenpflege beschäftigt waren, zuschrieb). Der Richter *Reschid*, der Sohn des Wezir's erwähnt *Jacub's*(!)[35]) in seinem Buche *Dschenau* (der Fortsetzung der *Jetimet Seaa'libi's* schreibt diese Verse dem *Jacub* zu), von Anderen werden sie aber dem aegyptischen Sekretäre und Dichter[36]) *Jbn Chauran* zugeschrieben. Auch *Ebul-Kasim Ali Ben Mondschib B. Suleiman*[37]),

---

30) Nach dem was er von Moizz und von dessen Sohn Aziz gehört.

31) מנ'לסא חצ'רה" אלכ'אץ ואלעאם in Gegenwart des engeren und weiteren Kreises von ihm selbst (וקרא בנפסה).

32) Ich hörte von Egyptern erzählen.

33) Schrieb ihm, als er davon hörte.

34) Der Khalif bewunderte dieses und.

35) „So erwähnt es (ד'כרה) der Kadhi *Reschid*, Sohn(!) des erwähnten Wezirs, der es erwähnt (ד'כרה) im Buche ג'נאן." Reshid, dessen voller Name Abu'l Hosein Ahmed etc. bei Ibn Khall. bei Slane I, 143 (Hammer VII, 753), st. 1167, und verfasste sein Werk über die ägyptischen Dichter i. J. 1163 (H. Kh. II, 631, vgl. VII, 1095 n. 3362). Muss man also anstatt בן אלוזיר lesen ען אלוזיר „von dem", d. h. im Namen des Wezirs?

36) Weli ed-Daule Abu Muhammed Ahmed b. Ali. — Es wird hier auf die im Art. Ibn Nubakht eingeschaltete Notiz verwiesen (bei Slane II, 319), wo das Todesjahr 1040.

37) Genannt Ibn '*Seirafi* (oder 'Seirefi), der Egypter, im Buch der „Andeutung dessen was die Wezire betrifft", in welchem er der ägyptischen Wezire bis zu seiner Zeit gedachte und mit dem erwähnten Jakub beginnt, und sagt: „Er war ein Secretär, ein Jude, er überwachte sich selbst, beobachtete streng seine Religion (מחאפט'א

der Sekretär, erwähnt *Jacub's* in seinem Werke über die Gärten(!) Aegyptens, welches den Titel: Anzeige dessen was zur Wissenschaft[38]) führt, den Anlass der grossen Gunst in welche sich *Jacub* bei *Kafur* durch die Anzeige eines im Hause eines Juden von *Ramla* vergrabenen Schatzes von zwanzigtausend Dinaren, gesetzt; er fand statt der angezeigten zwanzigtausend, deren dreissigtausend, die er getreu ablieferte und sich hierdurch in den grössten Credit bei seinem Herrn setzte[39]). Derselbe Verfasser (!) giebt die Inschrift (!) die er auf dem Hause des Wesirs i. J. 380 (990) fand:

(עלי דינה), war anständig („*coulant*") in seiner Verhandlung mit den Kaufleuten, so weit seine Verwaltung ging (ג׳מול אלמעאמלה" פימא יתולאה). Er gelangte in den Dienst Kafur's des Ikhschiden und dieser lobte den Dienst desselben, übergab ihm das Leitseil (זמאם) seines Divans in Aegypten und Syrien, welches er [Jakub] festhielt, nach seinem Willen. — 'Seirefi (so zu lesen nach Lobb p. 164) schrieb nach 1114, s. Slane II, 277 n. 8. — Das Wort זמאם, der Faden am Nasenring des Kameels, wird von Farabi und Averroes, Epitome, hebr. Bl. 3 (vgl. oben S. 74), **als** Beispiel von Homonymen angeführt; im Hebr. ist זאמם falsch, im Latein. (*f.* 341 *col.* 2 *l.* 56) gar ***alzamaz***, und für במלאכת הספרות ***in arte scriptoria.***

38) Lies: Wesirschaft? H. bemerkt in einer Note, dass dieses Buch bei H. Kh. fehle, der (I, 307) ein anderes über die Sitten der Wezire habe.

39) Ein Jude sagte zu Jakub, in der Wohnung des Ibn Bekri in Ramle sind 30000 Dinare vergraben, und derselbe ist verstorben [das Vermögen des ohne männliche Nachkommenschaft Verstorbenen fiel dem Staate zu ***St.***]. Jakub schrieb an Kafur, dass 20000 Dinare an einem Orte vergraben seien, den er kenne, er wolle sie holen, und erhielt Zustimmung, und nahm Maulesel zum Tragen des Schatzes mit sich. Es kam nun die Nachricht vom Tode des ***Bekir b. Hirwan*** (הרואן, vielleicht für הארון?) des Kaufmannes, und er erhielt den Auftrag, die Verlassenschaft zu untersuchen. Es ereignete sich jedoch der Tod eines Juden in ***al-Farama*** [? vgl. Slane I, 42 — in Flügel's Index unter אלפרמא fehlt diese Stelle], welcher Kasten von Leinen besass. Jakub ergriff dieselben, öffnete sie, und fand darin [in ihrem Werthe?] 20000 Dinare, was er an Kafur berichtete. Nach dem Auftrage Kafur's verkaufte er die Leinwand, nahm das ganze Geld und zog nach Ramle. Daselbst liess er in der Wohnung des Ibn al-Bekri nachgraben, und man holte einen Schatz von 30000 Dinaren hervor. Er schrieb hierauf an Kafur: „Herr, ich habe gehört, dass es 20000 Dinare sind, ich fand aber 30000." פאוראד מחלה מן קלבה תצורה באלת׳קה" (?). Er untersuchte die Verlassenschaft des Ibn Hirwan, bemühte sich auf's Aeusserste und trug grosse Habe davon. Kafur schickte ihm einen grossen Antheil, er nahm aber nur 1000 Dirhem an, und gab das Uebrige zurück, indem er bemerkte, das sei genug für ihn. Hierdurch stieg sein Ansehen bei Kafur, so dass dieser ihn bei den meisten Angelegenheiten zu Rathe zog. Es erzählt Abd Allah, der Bruder des Muslim el-Alewi: Ich sah Ja'kub stehend zur Linken Kafur's, und als er wegging, sagte Kafur zu mir: Welcher Wezir kommt ihm nahe? Er reiste nach dem Magreb, diente dem Muizz, und stand den Angelegenheiten des Aziz bis zum Monat Ramadhan d. J. 368 vor. Dann erhob er ihn zum Wezir, und befahl, dass Niemand ihn selbst anrede oder ein Schreiben an ihn richte, es sei denn durch Jakub. Dann sperrte er ihn im J. 373 in das Schloss, wo er einen Monat eingesperrt blieb; hierauf liess er ihn frei im J. 374, und setzte ihn wieder ein. Es wurde ein Blatt gefunden in der Wohnung des Wezirs im J. 380, d. i. das Jahr, in welchem er starb, mit den Worten: .... Als er dies gelesen hatte, sprach er: Es ist keine Kraft und keine Stärke als in Gott, dem hohen und mächtigen. Er trachtete den Schreiber zu entdecken, vermochte es aber nicht.

Hütet euch vor den Begebenheiten,
Und vor den Ereignissen der Zeit;
Sicher schlaft ihr, sicher vor der Zeit,
Doch ist Furcht noch möglich in der Sicherheit.

Der *Khalif Asís* besuchte ihn [wiederholt] in seiner Todeskrankheit[40]), küsste ihm die Hand, erbat sich seine Lehren und beweinte aufrichtig dessen Verlust als einen sehr grossen. Er ward in seinem Hause ausser dem Thore der Hülfe unter besonderem Dome bestattet; mehrere Tage blieben die Divane geschlossen. Er genoss an Bezügen von Asis jährlich hunderttausend Dinare. An Sklaven fanden sich nach seinem Tode viertausend, im Werthe [ג׳והר] viermalhunderttausend Dinare, Leinwand von allen Gattungen fünfmalhunderttausend Dinare; die Kaufleute schenkten ihm[41]) sechsmalhunderttausend Dinare. *Ibn Asakir* schildert ihn in seiner Geschichte [von Damask] als einen sehr listigen und schlauen Juden,[42]) der von *Ramla* bankbrüchig zu Kafur nach Aegypten entflohen[43]) sich erst bei Kafur, dann bei Mois in den grössten

---

40) Am Ende des erwähnten Jahres und sprach zu ihm: Wünschest du die Nachfolge, so will ich dich in meine Herrschaft einsetzen, oder dass du ausgelöst werdest, so will ich dich durch mein Kind auslösen; oder was hast du (letztwillig) zu verordnen, o Ja'kub! Er (dieser) weinte und küsste ihm die Hand und sprach: Was mich selbst betrifft, so siehst du zu sehr auf das, was mir zukömmt (בחקי), als dass ich darum bitten sollte, und zu gnädig gegen mich, als dass ich dir Etwas darüber verordnen sollte. Ich will dich aber ermahnen in Bezug auf deine Staatsangelegenheiten. Halte Frieden mit den Christen (אלרום), so lange sie es thun; demüthige dich vor den ‘Hamdaniten durch Bitte und Geld (?סכה״ Münzgepräge), und schone nicht (des Lebens) des Mufridsch b. Dagfel b. el-Dscharra‘h, wenn sich dir die Gelegenheit dazu darbietet. Er starb, und Aziz befahl, dass er in dessen Wohnsitz, genannt ***Dar el-Wizare,*** in Kahira, am Eingang des Thores el Na'sr in einer Kapelle (Kabbe), welche er gebaut hatte, begraben werde.

41) Hatten bei ihm (כאן עליה ללתנאר) . . , Aziz gab sie aus dem Schatze her, und sie wurden an seinem Grabe vertheilt.

42) Aus Bagdad . . mit Verstand und Scharfsinn (פטנה׳ ור׳כא) begabt, der anfänglich nach Syrien ging, dann nach Ramla, dort Verwalter (וכיל) wurde und die Güter der Kaufleute durchbrachte (?כסר *fregit*).

43) Dieser erkannte seinen Verstand, seine Verwaltung (ס׳אסה״) und seine Kenntniss (?) באמר אלמצ׳איע, und sprach: „Wenn er ein Muslim wäre, so wäre er zum Wezir geeignet.“ Da er nach dem Wezirat trachtete, so nahm er den Islam an an einem Freitag in der Dschami von Misr. Da der Wezir Abu'l Fhadhl Dschaafer ben el-Forat diess hörte, so verfolgte er ihn, und J. floh nach Magreb und verband sich mit den Juden, die sich zu Muizz hielten, und kam mit diesen nach Misr, und als nach desselben Tode der Sohn Aziz zur Regierung kam, wurde Ibn Killis Wezir im J. 365, und blieb es bis er im Dsu'l Hidsche 380 starb. Andere sagen, dass seine Krankheit Sonntag den 21. Dsu'l Ka'ada 380 begann, und es ergriff ihn eine Lähmung (?סכתה״), dann wurde die Krankheit ärger, aber die Zunge löste sich wieder, und er starb in der Nacht von Sonntag zu Montag, 5. Khalun des Dsu'l Hidsche. Er wurde in 50 Gewänder eingehüllt, und alle Menschen versammelten sich vom Schlosse bis zu seiner Wohnung. Aziz kam ebenfalls heraus, und seine Trauer war sichtbar, er ritt . . . und weinte, und seine Betrübniss trat hervor. Man sagt, dass das Begräbniss und Einbalsamirung . . Es wird erzählt, dass man

Credit setzte und dann vom Sohne des letztern zum Wesir erhoben ward. Asis, der nie ohne Sonnenschirm auszureiten pflegte, ritt, um seine Trauer über den Tod Jakub's öffentlich kund zu thun, auf einem Maul ohne Sonnenschirm aus, verrichtete das Leichengebet über ihn und weinte bei dessen Begräbniss; 10000 Dinare wurden auf die Einbalsamirung desselben verwendet; auch der Feldherr Dschewher, der ihn nur ein Jahr überlebte, beweinte seinen Tod aufrichtig. Hundert Dichter betrauerten seinen Tod in Elegien und wurden an seinem Grabe gespeist (?!) Einige sagen, dass er seinem Glauben treu, nur dem Scheine nach Moslim gewesen. Ibn Challikan versichert aber, das Gegentheil sei wahr. Er war i. J. 318 (930) geboren und hatte also das Alter von 63 [62 Mond-] Jahren erreicht.

Nachlese.

Ich stelle hier zunächst einige Stellen aus arabischen Historikern zusammen.

1. *Elmakin* (1259) a) p. 237 (p. 297 der lat. Ausg. in 4.) zum J. 368 (978 ff). Hinc reversus est Azizus in Aegyptum ubi Aftekinus postea obiit, veneno sublatus, a Consiliario Azizi, sola, ut ajunt invidia, ad id moto, unde iratus ei Azizus in carcerem eum conjecit et punivit, sed cum deinde negotia quaedam [1]) videret quae absque eo dirigi non poterant, dignitati pristinae eum restituit, etbene tractavit.

b) p. 247 (308): Anno 373 prehendit Azizus Billa Dominus Aegypti Consiliarium suum Jacobum filium Josephi et Fadlum f. Salihi ac fratres ejus, jussitque in arcem portari quidquid in domibus eorum erat, et translata sunt e domo Consiliarii ducenta aureorum Aegyptiacorum millia auri et incarcerati fuerunt singuli separatim. Tumultu autem a populo excitato, direpta sunt fora (אלאסואק); sed Praefectus obequitans compescuit populum. Publicam autem, qui sederant domi Consiliarii, translati sunt in arcem. Duobus autem mensibus post, dimisit eos iterum Azizus, et restitutae fuerunt ipsis omnes facultates eorum, et munus quoque suum recepit Consiliarius [Jacob], uti et ducenta illa aureorum millia, quae e domo ejus oblata fuerunt.

c) p. 253 (315): Anno 380 [Druckf. 386] obiit Jacobus filius Josephi f. *Calesii* (כלס) Consiliarius Azizi fil. Muazzi domini Aegypti mense Dulhiggia, erat autem vir felicis ingenii, boni regiminis, reverendus, valde peritus gubernationis regni. Fuerat autem primum Judaeus, sed Islamismum amplexus erat tempore Cafuri Aschsjidaei, [2]) qui et ministerio ejus in quibusdam (בעץ׳ l. בער) est usus. Post mortem autem

---

von Aziz gehört habe ausrufen: „Werde ich lange nach Dir entrissen werden o Wezir?" Auch der Kaid Dschauher weinte über ihn sehr; er weinte aber über sich selbst, . . . Die Dichter machten sich früh auf (גדא אלי) zu seinem Begräbniss; man sagt, dass 100 ihn betrauerten; ich habe ihre Elegien gesehn (ואכ׳ד׳ת); sie haben übertrieben (ואג׳יווא). Man sagt, dass er in seiner Religion gestorben sei und nur den Islam zur Schau getragen; das Wahre ist, dass er ein guter Muslim war; er sprach, als einst in seiner Gesellschaft (Sitzung?) der Juden erwähnt wurde, ein Wort, dessen Anhörung die Juden beleidigt [ich fasse וקר ד׳כר passiv auf], dann setzte er ihre Schändlichkeit auseinander, und die Nichtigkeit ihrer Religion (מד׳הבהם), dass sie sich auf Nichts stützen (עלי גיר שי), und der Name des Propheten in der Thora vorkomme, sie aber es läugnen. [Die bekannte Geschichte.] Er ward geboren im J. 318 in Bagdad am Thore אלקר. *Killis* ist mit Kesr unter dem Kaf und mit Doppel-Lam zu schreiben. — Der Rest des Art. betrifft Samuel und andere früher genannte Personen: Dschauher, Fadhl und den Dichter Abu'l Kasim.

1) אלאמור heisst *die* Geschäfte.

2) P. 233 (291) erzählt Elmakin, wie die Wittwe des Ikschid bei einem Juden ein kostbares Kleid versetzt u. s. w.

hujus contendit in occidentem, ad Muazzum Lidinilla, eique auctor fuit, ut Aegyptum peteret. Postquam autem Muazzus Aegyptum est ingressus, praefecit eum tributo: cujus inspectionem habuit donec eum constituit Consiliarium. Tempore [vielmehr *die?*] autem obitu ejus, vectum fuit Azizus domum ejus, et oravit pro eo, ac luxit atque deflevit eum, et merebatur utique istud.

2. ***Bar-Hebraeus*** (1285-99) p. 332 (lat. p. 219 Poc.) erzählt als ein Beispiel der Milde des Aziz: es habe ein Satyriker einst satyrische Verse gegen Jakob und den Secretär Abu Na'sr gerichtet, worin er ersteren anredet: . . Löse die Bande (עקד׳) der Regierung dem Wezir, Du wirst Dir schönen Dank und Preis von ihm erwerben. Gieb und nimm! Fürchte Niemand! Der Herr des Schlosses ist nicht im Schlosse, und weiss nicht was man mit ihm will, und wenn er etwas weiss, so wird [will] er's nicht wissen! Der Wezir beklagte sich darüber bei Aziz und recitirte ihm das Gedicht. Dieser erwiederte: Wir sind Genossen in der Satyre, sei mein Genosse in der Vergebung.

3. ***Abulfeda*** (1328), Annales II, 540, erzählt: Dscha'afer war dem Khalifen Aziz sehr vertraut (מאמון) und nahestehend. Aziz hatte einen Wezir, genannt Ibn כלס („Abu Calas" bei Reiske!) dieser war auf letzteren eifersüchtig, und nach dem Märtyrertode des Abu'l Kasim [372 H. = 982] deutete Ibn K. an, dass Dscha'afar mit der Verwaltung betraut werde. Es sandte ihn also Aziz nach Sicilien, und Dsch. reiste dahin gegen seinen Willen und blieb dort bis er im J. 375 (986) starb. Die Worte in Reiske's paraphrastischer Uebersetzung: ***effecerat suis artibus . . . formidandus sibi et intolerabilis aemulus, quo liberari cupiebat*** stehen nicht im Texte! Amari (***Storia dei Musulm. di Sic.*** II, 330) nimmt die Angabe Abulfeda's nur zweifelnd auf: ***Ibn Kellas*** (so!) ***vizir del califo, si adombrava forte etc.***

Es folgen nunmehr einige Daten aus der Literaturgeschichte.

4. Aus dem Aritel Muhammed b. Abd Allah b. Mus. b. Abdor-Rahman el-***Otaki***[3]) (עתקי) des Kifti, welchen Casiri I, 432 unvollständig mittheilt, und Hammer V, 520 n. 4491 auszüglich und uncorrect wiedergiebt, nach den, nur wenig abweichenden HSS. Berlin Bl. 114b, München Bl. 106. Dieser Gelehrte und Schriftsteller auf verschiedenen Gebieten[4]), aus Firjab stammend, in Aegypten, zuerst Astronom bei Abu Tamina el-Kirwani, der sich Aegyptens bemächtigte[5]), und den Herrschern nahestehend, bis zur Zeit des Aziz, hatte eine Geschichte oder Chronik verfasst, in welcher er, nach der Weise der Geschichtschreiber, auch der schönen und edlen Thaten der Omajjaden und Abbassiden gedachte — (was den Fathimiden in Aegypten nachtheilig sein konnte). Jakub ben Killis (כלס in den HSS.), Wezir des Aziz, fand etwas derart, und zeigte es dem Letzteren an, im J. 377 (987/8). Er [d. h. Aziz, nicht Jakob] schalt darob und drohte dem Otaki, dem Verfasser. Die HS. M. fährt nun fort: „Der Wezir versammelte die Leute in seinem Hause, und redete sie an, und tadelte den Otaki." Derselbe zog sich daher in seine Wohnung zurück. sein Landgut und sein Stipendium wurde ihm genommen, und er blieb in Zurückgezogenheit und Ungnade bis zu seinem Tode im Ramadhan 385 (995).

5. Aus Ibn Abi O'seibia, Kap. X (HS. Berlin I Bl. 216) Art. Ahmed b. Muh. ***el-Beledi***[6]), d. i. Abu'l Abbas A. b. M. b. Jahja. Dieser verfasste für den „Abu'l

---

3) So liest Lobb el-Lobab p. 176, Suppl. p. 164.

4) Sein grammat. Werk hat den Titel כתאב אלסבב לעלם אלערב, das seines Zeitgenossen [Husein] Ibn el-Muheddsib, Secretärs des Fiscus: אלסבב לחצר כלאם אלערב (anders H. Kh. III, 575 n. 7002, V, 93 n. 10170). In Flügel's Gramm. Schulen Abth. I sind beide Autoren noch nicht zu finden.

5) Das ist kein anderer, als Muizz, während Hammer unsern Otaki („Itki") „mit (מע) Abu Temina von Kairewan als Astronom zu Kahira angestellt" sein lässt!

6) Diesen Art. citirt Reiske zu Abulfeda II, 768 A. 348, und erwähnt ihn auch im Verz. (***Opp. med.*** p. 50 u. 41); Wüstenfeld, S. 137 u. 44 identificirt ihn wahrscheinlich mit n. 44 Abu Dschaafer . . . Ibn Abu'l אשעת׳ (st. 970, 1). Beledi fehlt

Faradsch Jakub b. Jusuf, genannt אבן כלס, Wezir des Muizz Billah in Aegypten“ das Werk כתאב תרביר אלחבאלי ואלאטפאל ואלצביאן וחפט׳ צחתהם ומדאואה" אלאמראץ׳ אלעארצ׳ה" להם, eine Diaetetik und Therapie der Schwangeren, Kinder und jungen Leute.

6. In dem Dienste des Jakob war auch ein anderer berühmter Arzt, Abu Abd Allah Muhammed b. Ahmed b. S'aid el-Mukaddesi (aus Jerusalem), von den Aerzten gewöhnlich als *el-Temimi* citirt [7]), und daher von el-Kifti, wie dieser ausdrücklich bemerkt, unter dem Beinamen aufgeführt (HS. ***B.*** Bl. 48, ***M.*** Bl. 43, bei Hammer V, 351, wo Anm. 5 der Name des erfundenen Mittels zu einem Titel wird). Derselbe schliesst mit der Bemerkung, dass T. um 370 (980/1) in Aegypten war. Aus Kifti stammt, wie gewöhnlich, die Notiz bei Bar Hebr. ***Dyn.*** p. 214. Ibn Abi O'seibia hat einen sehr kurzen Artikel in Kap. XV (HS. ***B.*** Bl. 136, ***M.*** Bl. 192), aber einen längeren in Kap. XIV (nur in ***B.*** Bl. 94), und aus diesem ist die Notiz ***De Sacy***'s (Abdollatif p. 277) excerpirt [8]) O's. citirt hier das wahrscheinlich verloren gegangene Werk אכ׳באר אלעלמא באכ׳באר [באחבאר?] אלחכמא des Kifti; doch bieten die Citate meist wörtliche Parallelen zum Taarikh el-Hukama. Auch dieser Artikel schliesst mit der Bemerkung, dass Temini im J. 370 in Aegypten war. Die Zahl 360 für die Uebersiedelung nach Aegypten bei Wüstenfeld S. 57 finde ich nirgends, und das Todesjahr 370 bei Sojuti (De Sacy, *l. c.* p. 85) ist sicher ein Irrthum; vielleicht מונ׳וד für יוםי. Wenn Meyer (Gesch. d. Botanik III, 175) gegen Ersteres urgirt, dass Muizz erst im Mai 372 in Kahira einzog, und sein Wezir schwerlich schon früher dort war; so wissen wir, dass Jakob längst dort war, wenn auch nicht als Wezir, und auch in Ramla zu thun hatte. Die betreffende Stelle des Kifti (auch bei Ibn Abi O's.) lautet aber wörtlich, nachdem von dem Aufenthalt Temimi's in Ramla die Rede gewesen: ת׳ם ארדך אלדולה" אלעלויה" (ענד דכ׳ולה fehlt bei O.) אלי אלדואר אלמצריה"

---

in der HS. M. I Bl. 286b u. bei Hammer. Unter Abu Dscha'fer werden wieder in B. von zwei Schriften nur die kahlen Titel gegeben, hingegen hat M. 285b, 286 (Hammer V, 356-7 opus 1 u. 15) Genaueres. Op. 1 über einfache Heilmittel ist nach der Vorr. auf Verlangen seiner Schüler Beledi u. s. w. im Rabia I. A. 353 H. verfasst; op. 15 über Schlaf und Wachen für Ahmed ben el-Husein „b. Jezid b. פצ׳אלה" el-Beledi אלבלדי אליהודי אלטביב בן (*sic*) עויז לסאן עלי סואלה בחסב,“ bei Hammer: „b. Seid b. Fadhilet el Beledi, der ihn durch Jusuf(!) b. eth-Thabib den Juden hatte anreden lassen.“ Der Name des Juden ist vielleicht עזור (Azarjah)? — Auf Beledi folgt in ***M.***, wie in ***B.*** auf Abu Dsch., folgender Artikel: אבן קוס׳ין כאן טביבא משהורא פי זמאנה ולה דראיה" פי צנאעה" אלטב ומקאמה בלמוצל וכאן יהודיא ואסלם ועמל מקאלה" פי אלרד עלי אליהוד. [ולאבן קוסין מן אלכתב מקאלה" פי אלרד עלי אליהוד]. Die eingeklammerten Worte, in ***M.***, sind überflüssig, Hammer liest den Namen קומן, und giebt die Jahrzahl 360 (970), ohne Zweifel nur wegen der Stelle zwischen Abu Dschaafer und Ali b. Isa oder Isa b. Ali (nach Kifti), dem Schüler des Honein (dieser st. 873). Eine weitere Nachweisung über den jüdischen Renegaten in Mosul und seine Widerlegung der Juden wäre mir sehr erwünscht. — In ***B.*** folgt auf Ali b. Isa zunächst Ibn esch-Schibl Abu Ali el-Husein b. Abd Allah b. Jusuf b. Schibl aus Bagdad, mit dem Todesjahr 474 (?!), als Dichter gepriesen; der Art. enthält fast nur Gedichte; er ist also der Dichter „Ibn Schobl“ bei Hammer V, 660 mit dem J. 391 (1000).

7) U. A. von ***Maimonides***, namentlich in den Aphorismen; die Stellen habe ich in den ***Oesterr. Blättern f. Lit.*** 1845 S. 109 notirt. In der latein. Uebersetzung (ed. 1489) wird Temimi ***Complutus*** (für ***Completus***?) genannt. Ist vielleicht אבן מרשד bei Wolf, B. H. III n. 16b aus einem solchen Citat des Werkes מרשד (arab. Paris 1088) zu erklären? Vgl. ***Herbelot***, Murschid III, 520, Temimi IV, 366.

8) Anstatt des christlichen Lehrers Zacharia b. Thawaba bei De Sacy liest man hier (Bl. 94b. Z. 8): וצחב אחמד אבן אבי יעקוב מולא ולד אלעבאס.

וצחב אלוזיר יעקוב בן כלס וזיר אלמעז ואלעזיז יצנף לה כתאב כביר פי ערה׳ מג׳לדאת סמאה מאדה׳ אלבקא באצלאח פסאד אלהוא ואלתחרז מן צ׳רר אלאובא. Das hier erwähnte für Jakob verfasste mehrbändige makrobiotische Werk ist eben das von ihm in dem Citat aus Murschid bei Ibn Beithar II, 338 angeführte, was Meyer übersehen hat. H. Kh. V, 352 n. 11271 (Temini fehlt im Index VII, 1241) erwähnt des Compendiums von Muwaffik etc., d. i. Abdollatif, und findet man wirklich bei Ibn Abi Oseibia (De Sacy *l. c.* p. 545 z. 9 v. u.) אכ׳תצאר כתאב מאדה" אלבקא ללתמימי, was Wüstenf. (auch S. 126) und Meyer (auch S. 305) übergangen, Hammer (VII, 549 n. 36) in ein Comp. „des Buches des Artikels der Dauer von Ebilbaka“ verwandelt! — Ob Hille (Alii b. Isa Monitor. ocular., Dresd. 1845 p. 42) etwas Neues über Temimi heranbringe, ist mir nicht erinnerlich.

7. Reiske schliesst seine Anm. zu Abulf. II, 768 mit den Worten: „Dobelius p. 21 apud Carusium quare ipsum [doch wohl Jakob] ***Ben Ahem*** nominet, et quale sit illud nomen non novi.“ Ich habe das Citat noch nicht aufsuchen können. Liegt hier eine Vetstümmelung von ***Ben Ahron*** vor?

8. Bei Gelegenheit mag eine kurze Bemerkung über einen gleichzeitigen jüdischen Wesir folgen, welchen Aziz in Damaskus zum Statthalter machte. Dieser heisst ben Bar Hebr., Chron. syr. 210 (nicht 240, wie Graetz V, 391) Manasse ben קצרא. ***S. Cassel,*** Art. Juden S. 201 nennt ihn ***Nescha*** mit Berufung auf Hammer (A. 74). Aber schon ***De Sacy,*** Expos. . . . des Druzes I p. CCCIII emendirt מנשא für מישא bei Makrizi. — Ueber einen jüdischen Leibchirurgen des Aziz, genannt: „Der nützliche Arme“ (אלחקיר אלנאפע) s. el-Kifti HS. ***B.*** 76b., ***M.*** 72b., bei Bar Hebr. ***Dyn.*** p. 223.

Hebräische Handschriften in Parma.

Nach Mittheilungen von P. Perreau. (Schluss v. S. 125.)

101. (4) I. האורה identisch mit, aber in Einzelheiten differirend von dem gedr. שערי אורה v. *Jos. Gikatilia.*

II. פירוש המרכבה של יחזקאל anonym, anf. עד הנה בני כי מרכבה יחזקאל הנביא ע״ה. [Ist das Ende des oben S. 94 Beschriebenen? *St.*]

III. פרקי מרכבה 8 Capp. (nur 3 Bl.), zuletzt נשלמו הפרקים בעזו שוכן שחקים.

IV. שער הרזים לה׳ ר׳ טודרוס הלוי Kabbala. Comm. über Ps. 19 von *Todros ha-Levi* [Abulafia]. Beginnend mit 6 Distichen[1]), dann נאלמתי לא אפתח פי, zuletzt das Acrostichon . . . ט׳עם ד׳בש ר׳זי; enthält 21 Bl. zu 2 Sp. Das bei De Rossi befindliche טעם דבש, $2\frac{1}{2}$ Bl., handelt von Engeln, Attributen u. s. w. und ist unvollständig. [Ist wohl doch ein Fragment unseres Comm., oder das Acrost. gehört gar nicht dazu? Vgl. *Catal. p.* 2680. *St.*]

Pap. 4., 179 Bl., Raschischr. des XV. Jahrh.

---

1)
ספר סופר אמרי שפר　　רבים רזים בו נרמזים
אוצר נעול מאין מנעול　　אבני קדש שם ננזים
יעיר לבות יודעי בינה　　ופתאים בו שוכבים הווים
רבים חכמה יתן דרך　　ונתיבה תוך מים עזים
לא נודעו עקבותיו כי הם　　לאשר מחוח שדי חווים
פתחו ננעל (?) מבואנו על　　כן נקרא שער הרזים

102 (13) דרושי אדם קדמון לר' חיים וידל, Kabbala von *Chajjim Vital*, anf. Bl. 3: ליקוטי הקדמות הקבלה שקבלתי אני הצעיר חיים ויטל ממורי ורב' ר' ישראל וכו', endend ונתחיל לבאר דרוש אדם קדמון, das folg. Bl. enthält die illustrirenden Figuren mit der Umschrift הפשט והמקיף וסובב כל העגילים והעולמות קו הישר הנמשך מפנימיות, dann folgen die Abschnitte שער אדם קדמון, שער רפ"ח ניצוצין u. s. w. und andere: דרוש מיעוט ירח u. dgl. wie sich dergleichen in Unzahl vorfindet. [Diese Literatur verdient schon wegen ihrer vollkommenen Unverständlichkeit nicht, dass man Zeit und Aufmerksamkeit daran verschwende. *St.*]

Papier in 4., 135 Bl., kleine undeutl. span. Hand um 1550-1600.

103. (32) דרוש אדם קדמון wie 102 geschrieben in Africa von Meir .'..? Epigr. ספר זה נמצא מכת' הר'ח זלה'ה על הסדר מראש עד סוף והעתקתי הצעיר מאיר אנשינון (?) י'צ וכו'.

Pp. in 4., 110 Bl., rabb. Schrift des XVI. Jahrh.

104. (18) I. (!) שערי צדק להמקובל ר' יוסף גיקטאליא Ueber 10 Sefirot von *Josef Gikatilia*.

II. דברי הר' מנחם תלמיד ר' אלעזר מוורמשה ז"ל Ueber Sefirot von *Menachem*, angebl. Schüler des Elasar Worms. [Näheres HB. VI. S. 127. *St.*]

III. כתר שם טוב לר' אברהם בר אכשלדר מעיר קולוניא Ueber den unaussprechl. Namen Gottes von *Abr. b. Achseldar* [*l. Achselrad*] aus Köln; gedruckt. [Vgl. HB. *l. c.*, wo ich auf die Untersuchung von Cod. *De Rossi* 1390 hingewiesen. Hr. *P.* hat mir eine genaue Beschreibung dieses Cod. eingesandt, welcher von *Menachem b. Benjamin* für seinen Lehrer *Efraim* im Jahre המו"ל copirt ist, also schwerlich 1316. *St.*]

IV. פירוש על ספירות anon., anfang. סוד י"י ליראיו ובריתו להודיעם קבלנו [l. קבלה] בידינו מאבותינו ששם המפורש שהוא הנקרא יהוה. [Vgl. *Catal. Codd. Lugd. p.* 92 u. Cod. *Almanzi* 298, XV. *St.*]

V. מאמר על ס' יצירה. Abhandl. über *Jezira*, anon.

VI. שם המפורש. anon.

VII. סוד עץ הדעת. anon.

VIII. יחוד של הרב ר' אלעזר מוורמש ז"ל Ueber Gotteseinheit v. *Elasar Worms.* [Vgl. *Catal. Lugd. p.* 99, HB. III S. 75, V S. 3.]

IX. ענין אחר על יחוד. Desgl. anon.

X. Desgl. von *Schemtob Fano* [*l. Faro.* St.] מחבר זה הספר הנה שמו הר' שם טוב מעיר פאנו [l. פארו] אשר בספרד. [S. Cod. *De Rossi* 1138 u. *Almanzi* 298, XIII. *St.*]

XI. מעין החכמה anon., anf. זה ספר שנתן מיכאל. [Das gedruckte. *St.*]

XII. ס' יצירה. Das Buch *Jezira.*

XIII. סתרי תורה. Mysterien von *Mos. Nachmani.*

Perg. 4., 40, 9, 4, 7½, 3, 1, 2 (VIII einige Bl.), 1, 4 (XI?), 2, 2 Bl., sehr kleine Raschi des XVIII. Jahrh.

105. (97) כוונת תפילות. Intentionen der Gebete anon., vielleicht nach Isak Loria.
Papier in 4., 26 Bl., rabbin. Schrift des XVIII. Jahrh.

106. (98) I. ביאור המערכת anon.
II. ס' יצירה. Buch *Jezira*.
III. פירוש ס' יצירה. *Commentar* darüber anon.
IV מעין חכמה oder ביאור ראשי תיבות anon.
V. שערי אורה enthält בי' היריעה הקטנה [? vgl. 108, VI] des *Jos. Gikatilia* (vgl. No. 101).
Pap. in kl. 4., ital. rabb. Schrift XVI. Jahrh.

107. (66) נגיד ומצוה von *Jakob Zemach*, im Auszuge gedruckt.
Pap. in 4., 130 Bl., rabb. Schrift XVIII. Jahrh.

108 (59) I. ס' המשקל לר' משה בן שם טוב מעיר ליאון von *Mose de Leon.* [Auch ס' הנפש החכמה genannt, gedruckt, nebst angehängten סודות. *St.*]
II. הבהיר *Bahir*, zum Theil edirt.
III. שבעה היכלות edirt im *Sohar.* [? *St.*]
IV יסוד המרכבה von *Mose de Leon*, unedirt. [Vgl. *Catal. p.* 1850 n. 13. *St.*]
V. פירוש מעשה מרכבה לר' דוד קמחי ז"צל von *David Kimchi* unedirt. [Vgl. *Catal.* p. 870, zu berichtigen *Geiger* in אוצר נחמד II, 168.]
VI. ביאור היריעה הקטנה לר' ראובן צרפתי ז"ל von *Reuben Zarfati.* [vgl. 106, V.]
Papier in 4., 38, 18, 7, 17, 9, 10 Bl., ital. rabb. Schrift des XVII. Jahrh.

109. (51) פירוש על ס' המערכת Comment. über das Buch *Maarechet ha-Elohut* von *Jehuda Chajjat.*
Pap. in 4., 110 Bl., Raschiminuskel v. J. 1464.

110-12 (103-5) כנפי יונה רמ"ע v. *Menachem Asarja de Fano*, von Stern in 3 Theile getheilt.
Pap. kl. 8., 8, 90, 94, 16 Bl., rabb. Schrift Ende XVIII. Jahrh.

113. (102). Dasselbe.
Pap. kl. 8., 175 Bl., rabb. Schrift XVIII. Jahrh.

114. (50) I. ליקוטים על הזהר Collectaneen über den *Sohar*, anon., sollen wahrscheinlich von Ch. Vital sein (warum?).
II. דרוש העקדה u. III. דרוש נדב ואביהו.
Bombyx, 4. 200 Bl., kl. schlechte rabb. Schrift des XVIII. Jahrh.

115. (46) I. פירוש י"ג מדות של ר' ישמעאל Comm. über die 13 hermeneut. Regeln des R. Ismael, anon.
II. פירוש ל"ב מדות דר' יוסי הגלילי Comm. über die 32 Regeln des Jose ha-Gelili, anon.

III. פירוש התפלה על דרך הנסתר Commentar über die Gebete, anon., es wird darin בהיר citirt. Dabei פירוש שמע ישראל לר' משה קרישפין ז"ל, Comm. üb. Schema von *Mose Crispin*.

IV. פירוש התפלות מהר' ר' עזריה ז"ל שהיה מקובל עם חתנו ר' עזריאל ז"ל, *Commentar über die Gebete* von *R. Asaria* mit seinem Schwiegersohn (!) *Asriel*. [Eine offenbar erfundene Ueberschrift.]

V. שאלות על דרך הקבלה ששאל ר' יהודה חייט והשיבו עליהם הר' יוסף אלקאשטיאל מעיר שאטיבה ז"ל, *Fragen* von *Jehuda Chajjat* nebst *Antworten* des *Josef Alkastiel*. [Vgl. *Catal*. p. 1301. *St.*]

Pap. in 4., 3, 8, 53, 25, 19, rabb. Schrift gegen Ende XIV. Jahrh.

116. (26) ביאורים על דרך הנסתר לחר' נתן בכמה"ר אביגדור, mystische Expositionen von *Natan b. Abigdor*. Die einzelnen Gegenstände, welche behandelt werden, sind: 1. באור עניין תקיעת ר"ה וטעמיהן, 2 י"כ ושעיר המשתלח, 3 סוכה, 4 לולב ומיניו, 5 איסור חמץ בפסח וספירת העומר, 6 למה נגזר גלות אבותינו למצרים, 7 שבועות ומתן תורה, 8 מראה הסנה, 9 ביאור אחר על המראה המתוארת, 10 ebenso, 11 פרשת אליהו הנביא ז"ל, 12 פרשת בשנת מות המלך עוזיהו, 13 המשכן, 14 המנורה 15 השלחן, 16 בגדי כהונה גדולה, 17 השלחן והלחם, 18 הלוחות, 19 ארבע דגלים שבמדבר, 20 למה נחלק שם שבט מישראל, 21 פ' כי תצור על עיר ימים, 22 לא תלבש שעטנז וגדילים תעשה לך, 23 פסוק לא תלין נבלתו, 24 עגלה ערופה, 25 andere Erkl., 26 וידבר העם בה' ובמשה, 27 חיוב מיתה למקלל אביו, 28 נידה וזונה, 29 פסוק הבה נבנה לנו עיר, 30 טעם לא תחרוש בשור וחמור, 31 פרה ארומה, 32 פ' ונהר יוצא מעדן, 33 כת' בפ' שפטים תכין לך דרך, 34 עדים זוממים, 35 בי' והאספסוף אשר בקרבו, 36 טעם בהמה חיה ועוף ודגים שאסר לנו, 37 משנת אם אין ד"א אין תורה, 38 משנת סוף פ' בן זומא, 39 טעם מצוות כוס נגלה ונסתר, 40 ענין בלעם, 41 טעם שבטי ישורון יצאו משתי אחיות, 42 פ' ויצא בן אשה ישראלית. — Unbekannt.

Perg. kl. 8., rabb. Schrift des XVI.(?) Jahrh.

117. (82) ס' האות להמקובל ר' אברהם בן שמואל אבואלעפיה הספרדי Das Buch *des Zeichens* von *Abraham Abulafia*, 1288 aus Cumino in Sicilien nach Spanien geschickt, worin der Vf. sich als Messias ankündigt, anfang. את פי ה' קרשתי מאז מיום דעתי שמו עד היום הזה ועוד אתקדש בשמו ועל פי קדושתו כחיה באמת בשמו נשבעתי מאז כי בו אשבע. [HSS. im *Vat.* 240, *Münch.* bei Landauer (S. 384, 489, 417 n. 4), *Reggio* 55 und daraus eine durch mich besorgte Copie bei *Jellinek*. *St.*]

Pap. 8., 82 Bl., Quadrat, Copie einer HS. aus Majorca v. J. 1390.

IX. Verschiedenes.

118. (93) מכתב התנצלות לר"א (!) בדרשי Apologetisches Schreiben von A. Bedarschi [vielmehr *Jedaia Penini!* *St.*]

Perg. 32., 94 Bl., punktirte Quadrat XV. Jahrh.

119. (53) I. **פירוש על אגדות** כסדר עין יעקב Commentar über die talmud. Agadot nach der Anordnung des Buches *En Jakob*, anon., 38 Bl.

II. **לקוטים** bestehend aus a מדרש רות, b דרשה לר״ה, c פ׳ כמס׳ חצוה ופ׳ זכור, d מורה הנבוכים על פ״א, e דרשה לפסח, f פ׳ כמס׳ יומא וחגיגה, g פי׳ על שיר השירים, h מעשה המרכבה, j פי׳ כמס׳ סנהדרין וסוכה, zusammen 21 Bl.

Pap. in 4., ital. rabb. Schrift XVII. Jahrh.

120. (92) **פלפול** על זמן וזמנים ומניהם Disputation über Daniel 7, 25 Polemik gegen das Christenthum, anon., anfang. נם אי״ר זה לעוטת וזה קול ענות גבורה כנגד קול ענות חלושה. [Ist eine Parodie der Osterhaggada, jedenfalls nach 1380, wahrscheinlich zu Vercelli verfasst. Wo der Namen *Jona Rapa* (bei De Rossi, *Bibl. antichr.* p. 94) genannt sei, habe ich noch nicht finden können, die bisher bekannten HSS., alle sehr jung (wie vielleicht die Schrift selbst?) sind anonym. S. *Serapeum* 1853 S. 297, *Jew. Lit. p.* 127. Auch ich besitze eine Abschrift. *St.*]

Pap. 8., 88 Bl., Abschrift aus dem XVIII. Jahrh.

121. Mathematisches s. oben 35, III. IV.

Register der Nummern.

[Die erste Ziffer bedeutet die Nummer des Codex Stern, die zweite die des vorangehenden Verzeichnisses.]

1, 31 2, 72 3, 46 4, 101 5, 93 6, 56. 59 7, 37 8, 57 9, 17 10, 29
11, 67 12, 66 13, 80. 102 14, 81 15, 93 16, 7 17, 18 18, 10. 104 19, 54
20, 13 21, 35 22, 71 23, 60 24, 50 25, 63 26, 116 27, 4 28, 51 29, 53
30, 74 31, 64 32, 103 33, 55 34, 98 35, 69 36, 73 37, 12 38, 5. 76
39, 45 40 82 41, 75 42, 24 43, 22 44, ? 45, 97 46 115 47, 34 48, 15
49, 84 50, 114 51, 109 52, 58 53, 119 54, 92 55, 52. 68 56, 40 57, 38
58, 43 59, 108 60, 90 61, ? 62, 65 63, 47 64, 11 65, 61 66, 70. 107
67, 62 68, 25 69, 32 70, 27 71, 30 72, 21 73, ? 74, 29 75, 41 76, 78
77, 95 78. 6. 76 79, 79 80, 23 81, 36 82, 117 83, 8 84, 96 85, 88
86, 49 87, 12. 87 88, 91 89, 99 90, 28. 85, 91, ? 92, 19. 120 93, 118
94, 96 95, 94 96, 9 97, 105 98, 106 99, 83 100, 99 101, 100 102, 113
103, 110 104, 111 105, 110 106, 48 107, 42 108, 18 109, 26 110, 2 111, 77.

Nachträge und Berichtigungen zu meiner Literaturgeschichte der synagog. Poesie.

Von Dr. Zunz.

S. 324, ***Mordechai b. Elasar:*** אורי וישעי וגואלי dreizeilig, der strofische Vers schliesst ה׳. Die ersten Strofenzeilen nach א״ב, die zweiten nach תשר״ק, die dritten haben akrost. מרדכי ברבי רבי אלעזר חזק. Ende: אתה הוא ה׳.

S. 341, ***Jedidja:*** ידידך היום נוסדו יחד, Klagen über die lange Dauer der Unterdrückung in 11 Strofen. Ende: אבינו הרחמן הושיענו. Die Strofen 2, 3, 4 heben דיבר — ירדתי — דועכו an. Daher vielleicht im MS. die Ueberschrift: תחינה לר׳ ידיד.

S. 349, *Abraham b. Abraham.* Seine Selicha: אנא האל מלך צור ישראל וגואלו enthält ein MS. des 14. Jahrhunderts.

S. 351, *Levi*: 1. אלהים אלהי ישראל הקיצה לפקוד in 6 Strofen, die אלהים eröffnen und schliessen. Endigt נהלך ברגש בית אלהים. 2. אלהים לברך אם עבדך הכות בין. Der Strofenvers endigt משפט. Endigt ושמה ישבו כסאות למשפט. 3. אם תוציא יקר מוולל. Der Strofenvers endigt תרועה. Ende: ואזבחה באהלו זבחי תרועה. Alle drei Nummern sind alfabetisch, auf gleiche Art gebaut und zeichnen ללוי; sie klagen über Verfolgung und Glaubenszwang. Der Verfasser gehört sehr wahrscheinlich ins 13. Jahrhundert und nach Deutschland oder Frankreich (s. ob. S. 217).

Hillel b. Samuel (?) 1. אתה הוא אלהי הראשונים für Ester-Fasten in 13 Strofen, nach der Hagada gearbeitet. Endigt עשה עמנו נס כאשר עשיתה עמהם. 2. הללי נפשי 3. תוחלת ישראל ועדת יהודה, eine Techinna nach תשרק mit durchgehendem Reim, endigend שם יזבחו זבחי תודה; die Zeile hat 4 Worte, und die Selicha klagt über tägliche Schrecken. Zeitalter und Identität sind fraglich. N. 1 und 3 zeichnen nur הלל חזק; N. 2 ist unbekannt, wird nur nebst N. 1 dem genannten Verfasser in der Note ms. [Beilage 1] beigelegt, die wohl Hillel aus Forli mit einem ältern deutschen Dichter verwechselt, und den Namen für N. 2 sich aus dem Anfangsworte gebildet hat.

Akiba: אדני בצר פקדנוך, eine Gedenk-Selicha mit den abwechselnden Refräns והשב ושוב, endigend על עירך ועל עמך, hat 13 Strofen. Eine Handschrift des 14. Jahrhunderts schreibt darüber: אחר לר׳ עקיבה וצ"ל. Das Akrostichon der beiden letzten Strofen könnte indess יעקב הלבן sein.

S. 369, *Jonatan:* ימות עולם בעל סִבלם für den 17. Tammus, endigt בעיר בבל.

S. 386, *Elia Menachem* aus ungewisser Zeit. אתיפח אריד בבכי בהסתפח zeichnet אליה מנחם. Vermuthlich ist das dicht vorher befindliche אני מורה אויל מורה, in 7zeiligen Strofen (Refrän קרעו לבבכם u. s. w.), desselben Verfassers; es zeichnet nur אליה.

S. 492, cod. Bodl. 613 N. 470 ist Joseph Gikatilia's: יצורי חמר וצורה אשר בעפר.

S. 492, *Menachem.* 1. Jozer Pesach אביעה רננות במשמרת מעמדי nach א"ב, worin Ausdrücke wie: כהבריק, לַעַן, מַעַן, סֶגַל. 2. Keroba Neujahr: a) Magen אביר אורחים nebst Schluss מאד משך נצח, b) Mechaje אשורו צרף nebst Schluss מציל מעיר נשיה, c) Meschalesch אהול מנער endigend ויעצימהו; alle drei Theile alfabetisch und gleich gebaut, sämmtlich in den letzten Zeilen der Strofen הו reimend. Beide Kharudsch zeichnen den Namen. Man bemerkt die Bildungen כ׳, נם, גש vor Praeteriten, הצליע, העניף, סחיפה. Beide Nummern könnten einen und denselben Verfasser haben, der dem 13. Jahrhundert anzugehören scheint.

S. 494, *Abraham b. Joseph.* איך נמכרו בנים ביד אויביהם für den 10. Tebet ist von *Abraham*'s beiden Selicha's (S. 391 N. 4, S. 392 N. 15) umgeben, zeichnet aber entweder A. b. Isaac Joseph oder A. b. Joseph.

S. 500, *Isaac.* Techinna ה׳ ידענו מעלנו in 6 Strofen, endigend ויט ידן, erwähnt der Austreibung aus dem südlichen Frankreich vom 10. Ab [A. 1306]. Zeichnet יצחק הקטן (in dem sogenannten Siddur Amram ed. Warschau).

S. 510, *Salomo* aus Perugia. Als A. 1374 die Pest herrschte, schaltete er in Abenesra's Geula אל ישראל (ob. S. 213 N. 4) hinter der dritten Strofe eine neue ein, anf. העלה נא ארוכה ומרפא und endigend מעולם שמך. Vgl. Ritus S. 144.

S. 515, *Nehemia b. Jacob* genannt *Mazif Jacob*, vermuthlich in der Provence, ist Verfasser des Gebetes für Gebärende, das im römischen Machsor gedruckt ist.

S. 544, *Abraham b. Mose.* אל חי יפתח שערי שמים Gebet um Regen am Feste des 8. Azeret. Der strofische Vers endigt מים.

S. 545, ***Baruch***. 1. ברך אל יבאר Intonation zu שבח נותנים לו (cod. Michael 533). 2. Barchu בכל מקום שמך ברוך, endigt את ה׳ המבורך (ed. 1545 N. 191).

S. 550. Ein jüngerer ***Faradschi*** scheint der Verfasser folgender beiden Mowaschech zu sein, die am Ende von ברית יעקב Livorno 1800 abgedruckt sind: 1. יה חן ארוכה Eingang und 4 Strofeu, gezeichnet פרגי; endigt לבנים הקוראים בשמי. 2. פנה הזמן ואני בכבלי in 3 Strofen, endigt ינון ואליה שלח, zeichnet פרגי חזק.

S. 558, ***Isaac Cohen.*** 1. Pismon יראתי ונבהלתי in 5 Strofen, endigt ונשובה עד ה׳. 2. Pismon יחיד בקראי לך n5 Str., endigt ביום דינך.

S. 568, *Jomo* (יומו)? Die beiden Techinna's ה׳ ינענו וסבלנו und ה׳ ימין עוך הרם zeichnen beide יומו, welches der Herausgeber des sogenannten Siddur Amram ed. Warschau für eine Abkürzung von טביומו hält. Es kommt jedoch nur טביומי vor.

S. 579, ***Meborach*** in Asien oder Afrika zu Hause. 1. Selicha für den 17. Tammus אמרתי לנטעי endigend ואומרים חטאנו, mit Ringworten. 2. Selicha für Mincha 9. Ab אמללה יולדת השבעה endigt לכלותם. In beiden ist in den vorletzten Strofen מברך gezeichnet. (cod. Uri 299).

Berichtigungen.

S. 69. Aeltere Anführungen הפיוט aus dem Jozer des Sabbat Sachor hat מנחת יהודה 39a, 63b. — 125 Z. 16 st. gleicht l. gleich. — 183 Z. 6 l. יוסף בר. — 195 Z. 19 st. 30 l. 20. — 240 Anm. 3 st. 172 l. 178 N. 2. — 396 Z. 2 v. u. l. ועת יעטף. — 405 Z. 10 l. אתינן למקרך. — 420 Anm. 1 st. Luzzatto u. s. w. l.: onomast. S. 306. — 429 st. [Jahr] 1675 l. 1575. — 443 Z. 7 die Worte זכר bis לנו gehören hinter „Thema". — 458 Anm. 3 st. 1800 l. 1860. — 471 Z. 11 stelle אויבי vor יאמרו. — 570 Z. 8 v. u. st. 8 l. 3. — 588 Z. 9 v. u. l. 42, 44, 46. — 619 Note 26: 45) Ephraim ha-Cohen, oben S. 550.

In den Verzeichnissen: S. 658 die beiden Isaac halevi 410, 463 sind einer. — 659 l. Israel b. Joel [st. noel]. — 665 N. 4 füge hinzu: Reim יך 320, 361. — 665 Z. 2 v. u. [Strofenschlüsse], auch 220, 233, 246, 350, 401. — 666 זכור לטוב auch 262. — 666 חנ״כל ש״צם 143.

Berichtigungen und Zusätze.

S. 4 N. 709. Der Verfasser heisst Akiba Josef b. Jechiel, daher עיברי. — S. 14 Z. 4 l. den entschiedensten. — S. 59 Z. 5 v. u. 1882 l. 1782. — S. 63 Z. 22 u. 35 Ibn Lathif l. de Latas. — S. 69 Z. 31 מעיאר kannte Abdollatif (p. 462, 484 n. 57, paraphrastisch Hammer VII, 538). — S. 74 A. 1 s. מלות ההגיון (A. 1254) K. 13. Aus der, nach Abdruck der unsern eingegangenen Anzeige des Hrn. ***Dukes*** können wir leider, aus Mangel an Raum, nur die Stelle aus Caspi's Wörtb. Art. א״ר mittheilen: וראה הפלגת למוד שעשו לנו מיסדי הלשון [אוצר נחמד ב׳ ק״ד] כי בשמות נרדפים ובקריאת שם דבר לדבר לממונו חכמות אם מן הפיל׳ המעשית אם מן העיונית. — S. 86 Z. 24 פי l. פני. — S. 94 n. I, in einer HS. Netters (38) פי׳ עשר ספירות hinter ג׳ אוירים נבדלים, Ende פי׳ הפטרת יחזקאל והוא סוד.. von Isak Kohen. — S. 99 vgl. ***Catal. Lugd.*** p 251 n. 4. Hr. ***Perreau*** hat uns weitere Mittheilungen gemacht, die wir anderswo benutzen werden. — Jahrg. VII S. 88 A. 9 lies: ר״ח, dessen Umarbeitung der מבקש.

Briefkasten. 15. Februar. Herrn Prof. L-o. Haben Sie den Abzug der Zeitschr. für Math. erhalten? Bekomme ich die Zeilen aus היקר? — Noch schuldige Antworten werde ich nach Möglichkeit erledigen.

Friedländer'sche Buchdruckerei in Berlin.

12 Famlie 136–7

55 U.

125

